

## Fairtrade- Tag des Landes Steiermark

11. Oktober 2011

Graz – Burg

# „Lateinamerika hat viele Gesichter“



## è Katalog und Programm

[www.fairstyria.at/fairewoche](http://www.fairstyria.at/fairewoche)

# INHALT

<b>Plan – Fairtrade- Tag- Zelt</b> .....	5	Verein Sambagasch .....	23
<b>Armut in der Welt</b> .....	6	Verein Solidarität mit Lateinamerika – SOL .....	24
Aktuelle Lage .....	7	Verein für Brunnen und Hilfsprojekte – Brasilien ...	25
Für Armut anfällige Gruppen .....	7	Weltgruppe Lieboch und FAIRTRADE-Gemeinde Lieboch .....	25
<b>Entwicklungszusammenarbeit des Landes Steiermark</b> .....	8	Welthaus – Diözese Graz-Seckau .....	26
Projektförderungen .....	8	<b>Übersicht Projekte zur Globalen Verantwortung</b> ..... Fehler! Textmarke nicht definiert.	
Initiative FairStyria .....	8	ETC – Europäisches Trainingszentrum für Menschenrechte.....	28
<b>EZA der Republik Österreich</b> .....	9	„Fairhandeln Graz“ .....	29
OEZA-Leistungen aktuell .....	9	Nexus Global – Networking for One World.....	29
Schwerpunkte der OEZA: .....	9	ODILIEN-Institut Graz.....	30
<b>Entwicklungspolitik der Europäischen Union</b> 10		Stadt Graz – Umweltamt .....	31
Gemeinsam gegen globale Armut .....	10	Südwind Steiermark.....	31
Europäischer Konsens .....	10	Verein ep – Erlebnispädagogik.....	32
Budgetmittel umfassen 49,5 Milliarden Euro im Zeitraum 2007-2013 .....	10	Welthaus Graz und Südwind Steiermark.....	33
<b>UN- Millenniumsentwicklungsziele</b> .....	11	Weltläden in der Steiermark .....	33
<b>Schwerpunkt Lateinamerika</b> .....	12	Eine Welt Handel AG .....	35
<b>Projekte am Fairtrade- Tag 2011</b> .....	17	Land Steiermark: FA19D – Nachhaltigkeit .....	36
AAI – Afro-Asiatisches Institut.....	17	Land Steiermark: FA17A – Klimaschutzkoordination .....	37
Caritas Auslandshilfe.....	17	Land Steiermark: FA1E - Entwicklungszusammenarbeit .....	38
Dreikönigsaktion .....	18	<b>Quellen und Internet- Links</b> .....	39
El Salvador – Kreis der Pfarre Graz St. Peter .....	18	<b>Links für den Unterricht</b> .....	45
Erklärung von Graz.....	19		
gain & sustain .....	19		
KFB – Aktion Familienfasttag .....	20		
Verein Hoffnung für Santiago .....	22		

## Herzlich Willkommen!

Bereits zum siebten Mal findet heuer der Fairtrade-Tag des Landes Steiermark im Grazer Burghof statt. Das überwältigende Publikumsinteresse im Vorjahr hat uns dazu bewogen, die „Faire Woche Steiermark“ auf die "Fairen Wochen Steiermark" auszubauen.

30 Jahre Entwicklungszusammenarbeit des Landes Steiermark bedeutet nicht, sich auszurasen. Wir wollen weiter globale Fairness üben, die Umwelt achten und Alternativen - finden, wo die Zukunft fast noch wichtiger ist als die Gegenwart.

Bis Ende Oktober 2011 werden daher nicht nur in Graz, sondern auch in allen steirischen Regionen Workshops und Info-Veranstaltungen durchgeführt. Schwerpunkt ist am 11. Oktober 2011 der Fairtrade-Tag des Landes Steiermark in der Grazer Burg. Rund 50 steirische Initiativen, NGOs und andere Institutionen sind daran beteiligt.

Der Fairtrade-Tag in Graz gibt einen umfassenden Überblick über steirische Aktivitäten und Projekte in Entwicklungsländern. Im Burghof steht das Thema "Lateinamerika" im Vordergrund. In der Orangerie wird das Thema "Globale Verantwortung" aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet.

Dieser Programmkatalog soll die Ursachen für die Armut in der Welt beleuchten und durch Grundsatzinformationen über Lateinamerika zu einem besseren Verständnis für diesen Erdteil beitragen. Außerdem gibt er einen Überblick über die steirische, österreichische und europäische Entwicklungszusammenarbeit.

Die Beschreibung der einzelnen Projekte soll Ihnen als Orientierungshilfe dienen und gleichzeitig Anregung für ein persönliches Engagement für eine gerechtere Welt sein.

Einen interessanten Fairtrade-Tag 2011 wünscht herzlich Ihr FairStyria-Team!

Maria Elßer-Eibel, Dr.<sup>in</sup> Heidi Körbler, Johannes Steinbach  
Land Steiermark - Fachabteilung 1E - Europa und Außenbeziehungen

*Diese Unterlage sowie weitere Informationen zu den „Fairen Wochen Steiermark 2011“ gibt es zum Download unter [www.fairstyria.at/fairewoche](http://www.fairstyria.at/fairewoche) !*

### Präsentationen zum Schwerpunkt Lateinamerika – Zelt im Burghof

**AAI – Afro – Asiatisches Institut**  
 • Begegnungszentrum für Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika

**Caritas Auslandshilfe**  
 • Education for all? – Hilfe für Haiti nach dem Erdbeben  
 • Aktion Coffee to help – Kaffee trinken und Gutes tun!

**Dreikönigsaktion**  
 • Das Leben der Q'eqchi'-Indios sichern (Guatemala)

**El Salvador Kreis**  
 • der Pfarre Graz St. Peter  
 • Schule unter freiem Himmel (El Salvador)

**Erklärung von Graz**  
 • MIRIAM – Stipendienprogramm (Guatemala, Nicaragua)  
 • Kampagne gegen sexuelle Gewalt (Nicaragua)

**ETC – Europäisches Trainingszentrum für Menschenrechte**  
 • Workshop – Das Boot ist voll (Menschenrechts) Stadtrundgang durch die Menschenrechtsstadt Graz  
 • Präsentation – Kenne deine Rechte

**„Fairhandeln Graz“**  
 • Informationen zum Fairtrade Stammstisch

**gain Et sustain**  
 • Gain experience SUSTAIN the world! (Kuba, Mexiko, Peru, Brasilien)

**KEB – Aktion Familienfasttag**  
 • Vamos mujer – Vorwärts Frauen (Kolumbien)

**MISSIO Steiermark**  
 • Projekte in Nicaragua:  
 • Schulprojekt Santa Maria  
 • Jugendradio in San Pedro  
 • Jugendaktion: FAIR NASCHEN FAIRÄNDERT!  
 • Gespräche mit Sara Ingram

**Odilieninstitut**  
 • Fairtrade Recycling-Kaffeetaschen  
 • Vergleich: Was isst eine Familie in Bolivien bzw. in Österreich?

**Stadt Graz – Umweltamt**  
 • Fairtrade-Landeshauptstadt Graz  
 • Elektrogeräte richtig sammeln!

**Südwind Steiermark Et Welt-**  
 haus Graz  
 • Fairtrade Gemeinden Steiermark

**Südwind Steiermark**  
 • Fairtrade und gerechte Arbeitsbedingungen  
 • Infotisch Textilproduktion

**Verein Hoffnung für Santiago**  
 • Projekte in Guatemala:  
 • Wasserprojekt für Xebaj  
 • Eine Schule für Agua Viva

**Verein Sambagasch**  
 • EU-Projekt „Zuckerhut tut Steirern gut“

**Verein Solidarität mit Lateinamerika**  
 • Projekte in Guatemala:  
 • Schulprojekte in Rayos del Sol und in El Paraiso

• Bio-Landwirtschaft in Las Cruces II  
 • MEDES – Bewahrung der Maya-Heilkunde

**Verein ep – Erlebnispädagogik**  
 • Planung und Durchführung von Schulworkshops

**Verein Brunnen und Hilfsprojekte**  
 • Trinkwasser für Kleinbauern in Bahia (Brasilien)

**Verein Nexus Global**  
 • Entwicklungspolitische Bildung für SchülerInnen

**Welthaus Graz**  
 • Ernährungsicherung durch Gemüseanbau (Guatemala)  
 • Landrechte für traditionelle Gemeinschaften in Barra (Brasilien)  
 • Recht auf Land und Wasser – Schutz der Pilaga und Qom – Gespräche mit zwei ProjektpartnerInnen aus Argentinien

**Weltladen Graz – Mandellstraße**  
 • Infostand zu gerechtem Handel und fairer Produktion

• Geschichte der Weltläden in Graz und in der Steiermark  
 • Präsentation fair gehandelter Produkte

**Südwind Steiermark**  
 • Posterausstellung  
 • „Globalisierung gestalten“

• UN-Millenniumentwicklungsziele

**Land Steiermark – Nachhaltigkeit**  
 • Ökologischer Fußabdruck mit BesucherInnen-Quiz  
 • Vorstellung der Schulangebote

**Land Steiermark – Klimaschutz**  
 • Klimaschutzplan Steiermark  
 • Was heißt Klimastil?  
 • Vorstellung der Angebote für Schulen und Bildungseinrichtungen

**Land Steiermark – Entwicklungszusammenarbeit**  
 • 30 Jahre Entwicklungszusammenarbeit des Landes Steiermark, die EZA der Republik Österreich und der Europäischen Union

### Angebote für die Verwaltung

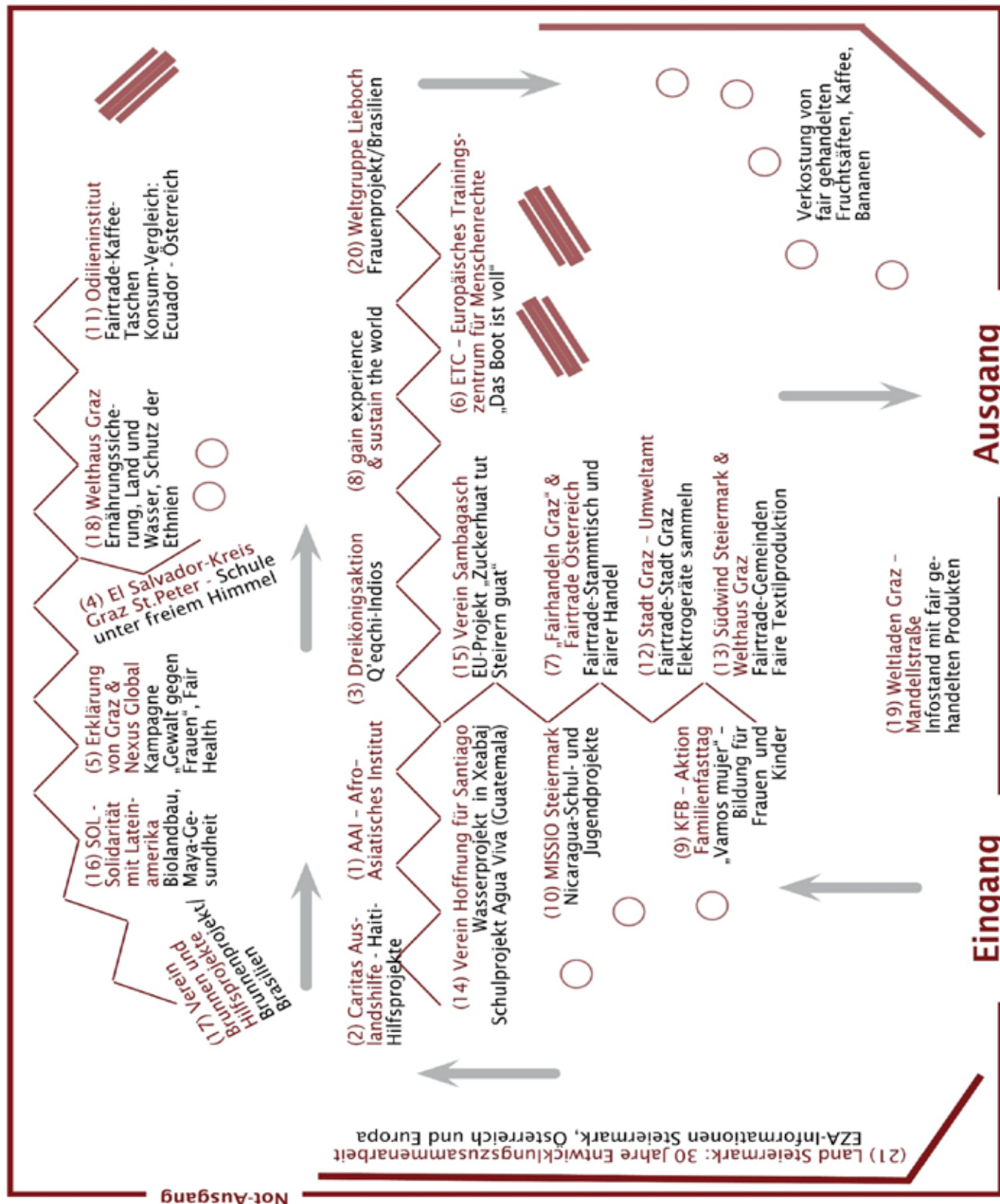
im Burgenland  
 • „Faire Beschaffung im Textilbereich“  
 Seminar für den öffentlichen Dienst.

Südwind Agentur Steiermark  
 Neue Burg, 2. Stock, Zi. 232  
 Anmeldung:  
 => mandyschiborr@suedwind.at

• „Globale Verantwortung geht uns alle an“  
 Land Steiermark, FA1A-LAVAK, Entwicklungszusammenarbeit, Nachhaltigkeit, Klimaschutz  
 Burggasse 13/1, Stock, Roter Saal

Bio-Faires Menü mit Spezialitäten aus Lateinamerika  
 Landesbetriebskantine in der Grazer Burg

# Plan – Fairtrade- Tag- Zelt



## Armut in der Welt

Als „arm“ werden nicht nur Menschen bezeichnet, die über das niedrigste Einkommen verfügen, sondern auch jene mit dem geringsten Zugang zu Gesundheit, Bildung und anderen Aspekten des menschlichen Wohlergehens.

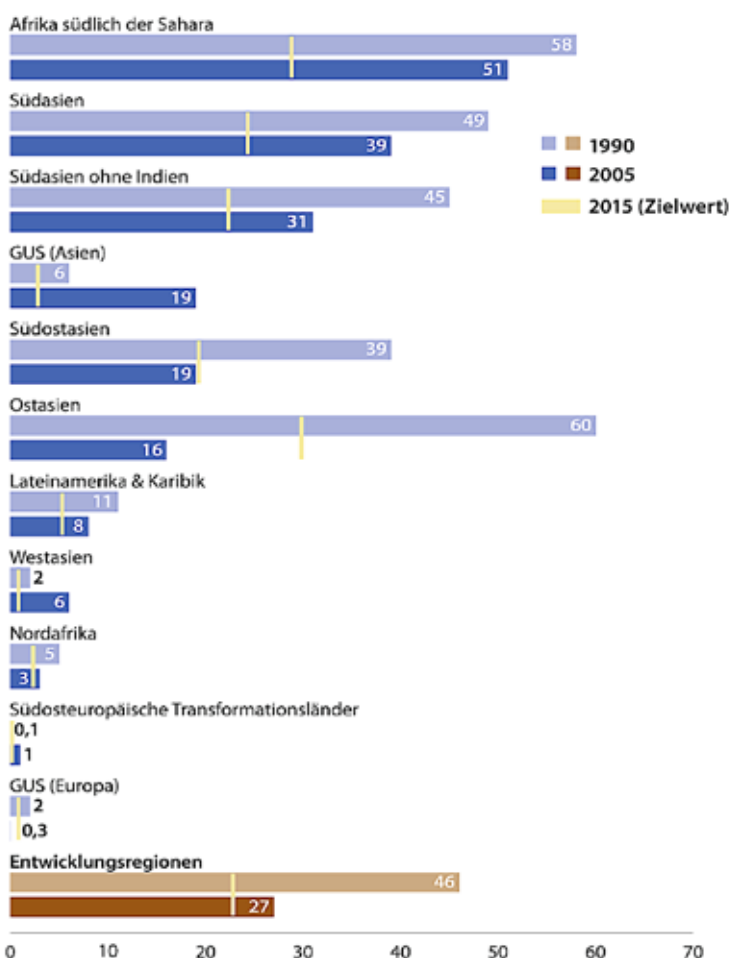
Darüber hinaus wirken sich Konflikte, Naturkatastrophen und wirtschaftliche Fluktuationen ebenso wie Preissteigerungen bei Nahrungsmitteln und die zunehmend spürbaren Folgen der Erderwärmung bei armen Menschen schwerwiegender auf das Einkommen aus als bei anderen. Kinder von armen Familien erhalten eine geringere oder manchmal überhaupt keine Bildung. Noch dazu

sind sie eher mangel- bis unterernährt und dadurch anfälliger für tödlich verlaufende Kinderkrankheiten. Gerade in Zeiten der aktuellen Wirtschaftskrise stellen die Durchbrechung dieser Armutspirale und die Erreichung der Millenniumsentwicklungsziele der Vereinten Nationen eine große Herausforderung dar.

Im Jahr 2005 lebte in den Entwicklungsregionen etwas mehr als ein Drittel der Stadtbevölkerung in Slums, in Afrika südlich der Sahara waren es sogar über 60 Prozent. Dort wiesen die Hälfte der Slumhaushalte zwei oder mehr Wohndefizite auf, bei denen der fehlende Zugang zu einer verbesserten Was-

ser- und Sanitärversorgung, Behelfsbehausungen und Überbelegung in unterschiedlichen Kombinationen zusammentrafen. Ursachen für diese Armutsverhältnisse liegen beispielsweise in der Kommerzialisierung von Wasser, Elektrizität, Schulen und Krankenhäusern, die die Preise von notwendigen Dienstleistungen über die Möglichkeiten von Armen hinaus in die Höhe treiben und diese zwingt, ihre wenigen Besitztümer zu verkaufen und ein unmenschliches Leben zu leben, was sie letztlich des Rechts auf ein Leben in Würde beraubt.

### Anteil der Menschen, die mit weniger als 1,25 Dollar pro Tag auskommen müssen – 1990 und 2005 (in Prozent)



### Wie misst man Armut?

Es gibt verschiedene Ansätze, um Armut zu messen:

Die Bewertungsmethode der **Kaufkraftparität (KKP)** misst die extreme Armut an einem Standard, dem die Armutsgrenzen in den ärmsten Ländern der Welt zugrunde liegen. Die internationale Armutsgrenze, die ursprünglich bei 1 Dollar pro Tag in Preisen von 1985 lag, wurde mittlerweile auf 1,25 Dollar Kaufkraftparität (KKP) pro Tag angehoben. Die Idee dahinter ist, dass Güter weltweit zu gleichen Preisen gehandelt werden oder in anderen Worten ausgedrückt, dass ein Euro in jedem Land die gleiche Kaufkraft hat.

Der **Human Poverty Index (HDI)** benutzt zur Bemessung grundlegende Indikatoren des Mangels wie etwa geringe Lebenserwartung, das Fehlen von grundlegender Bildung und das Fehlen von Zugang zu öffentlichen und privaten Mitteln und zeigt dadurch auf, dass menschliche Armut mehr als nur über das Einkommen definierte Armut ist (UNDP-Report über die menschliche Entwicklung 1997).

Der von der Universität Oxford entwickelte **Multidimensional Poverty Index (MPI)** bricht die HDI-Indikatoren noch weiter auf einzelne Haushalte/Familie herunter.

## Aktuelle Lage

Trotz stetiger Fortschritte in der Bekämpfung von extremer Armut leben nach wie vor 1,4 Mrd. Menschen in extremer Armut. Diese ist in den einzelnen Regionen sehr ungleichmäßig aufgeteilt. So leben 51 % der in extremer Armut lebenden Menschen in Afrika, und zwar südlich der Sahara.

Ein Sechstel der Weltbevölkerung ist unterernährt. Laut Europäischer Union finden derzeit keine nennenswerten Verbesserungen in der Mütter- und Kin-

dersterblichkeit, sowie beim Zugang zur Sanitärversorgung statt. Bei der Bekämpfung von extremer Armut, bei der Geschlechtergleichstellung in der Primarschulbildung sowie beim Zugang zu Wasser konnten deutliche und nachhaltige Erfolge erzielt werden.

Globale Finanz- und Wirtschaftskrisen, Seuchen und der Klimawandel betreffen jedoch immer die Ärmsten am Härtesten. .

## Für Armut anfällige Gruppen

Das weltweite Phänomen der Armut betrifft vor allem Frauen, Kinder und Minderheiten. Frauen werden in vielen Wirtschaftssparten männlichen Arbeitnehmern vorgezogen, da sie als „fügsame Arbeitskräfte“ angesehen werden. In vielen Gemeinschaften besitzen oder kontrollieren Frauen kein Land, Wasser, Eigentum und andere Ressourcen und sehen sich mit sozialen und kulturellen Barrieren für die Realisierung ihrer Menschenrechte konfrontiert. Darüber hinaus ist die meiste Frauenarbeit undokumentiert und unbezahlt.

Den von Armut betroffenen Kindern wird die Möglichkeit, ihr volles menschliches Potential auszuschöpfen genommen und sie sind verwundbarer für Gewalt, Menschenhandel, Ausbeutung und Misshandlung. Ein weiteres Problem ist, dass eine große Kinderzahl oft ein zusätzlicher Grund für Armut ist und durch die rapide Urbanisierung, die Zahl der Straßenkinder wächst.



In ländlichen Gebieten werden rassische, ethnische, religiöse und andere Minderheiten, die einen großen Teil der Besitzlosen oder Kleingrundbesitzer darstellen, oft gezwungen, ihre Würde für schlechte Bezahlung aufzugeben. Kinder werden, anstatt in die Schule zu gehen, zu ausbeuterische Arbeitsverhältnisse wie zum Beispiel Müllaufbereitung, Lederindustrie oder Landwirtschaft gezwungen.

**Die Zahl der Menschen, die von weniger als einem US-Dollar pro Tag leben, soll um die Hälfte gesenkt werden.**

UN-Millenniumsentwicklungsziel (MDG 1)

## Entwicklungszusammenarbeit des Landes Steiermark

Das Land Steiermark unterstützt seit **30 Jahren** Projekte und Initiativen der Entwicklungszusammenarbeit. Bereits im **Jahr 1981** hat die Steiermärkische Landesregierung

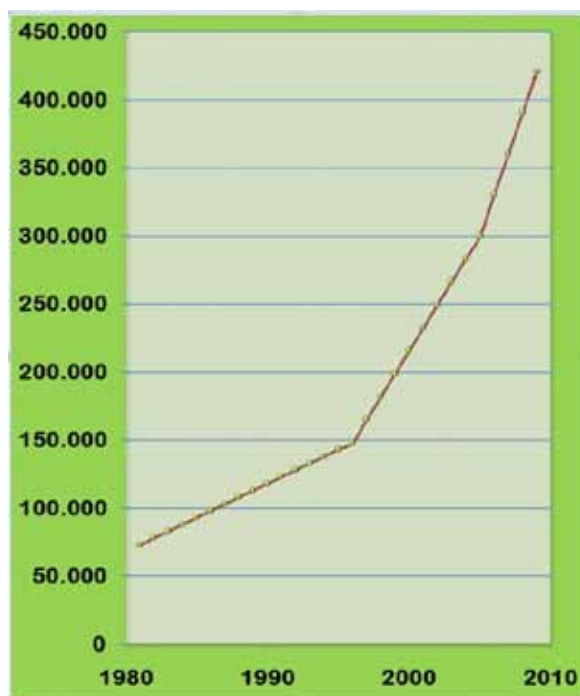
- § einen eigenen Budgetansatz „Entwicklungshilfe“ eingerichtet,
- § einen „Beirat für Fragen der Dritten Welt“ als beratendes Organ bestellt und
- § die Position eines EZA-Referenten innerhalb der Landesverwaltung geschaffen.

### Budget

1981 standen 1 Mio. Schilling (rd. 72.000 Euro) zur Verfügung, nach einer kontinuierlichen Erhöhung bis 2010 steht im Jahr 2011 ein Budget von 400.000 Euro zur Verfügung.

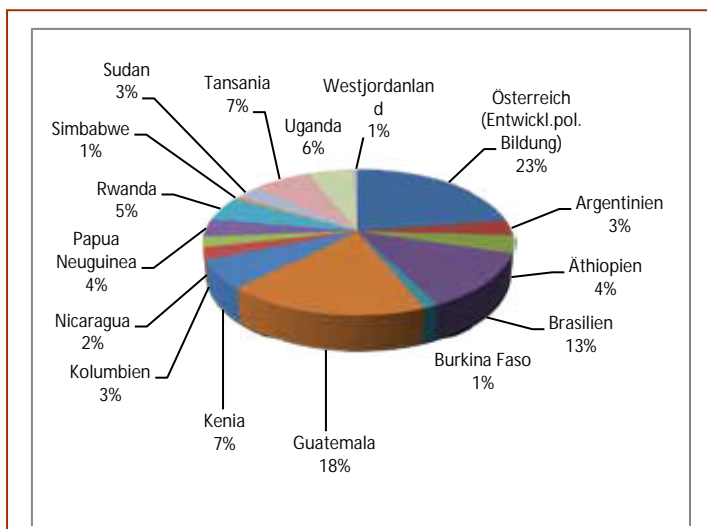
### Projektförderungen

Das Land Steiermark fördert Projekte von NGOs, Vereinen und gemeinnützigen Einrichtungen sowohl in EZA-Ländern als auch entwicklungspolitische Bildungsprojekte in der Steiermark. D.h. die steirische Landesverwaltung selbst ist kein Projektträger von EZA-Projekten und schreibt auch keine geografischen Schwerpunktländer für EZA-Kooperationen vor. Die geografische und inhaltliche Vielfalt des entwicklungspolitischen Engagements der Steirerinnen und Steirer soll dadurch bewahrt werden.



Das steirische Landesbudget bis 2010

Im Jahr 2010 wurden Förderungen in der Höhe von rd. **375.000 Euro** für insgesamt **38 Projekte** mit einem **Gesamtvolumen** von mehr als **1,13 Mio. Euro** vergeben. Das bedeutet, **einem Förder-EURO** stehen knapp **drei Spenden-EUROs** gegenüber.



### Initiative FairStyria

Unter dieser Dachmarke finden verschiedene Aktivitäten zur Stärkung der globalen Verantwortung in der Steiermark statt: Umsetzung des Global-Marshall Plans, alljährliche Veranstaltung des Fairtrade-Tages des Landes und seit 2010 Durchführung der "Fairen Wochen Steiermark", Förderung von Initiativen in Richtung „FAIRTRADE-Gemeinde“, Durchführung von Workshops und Schulprojekten etc.

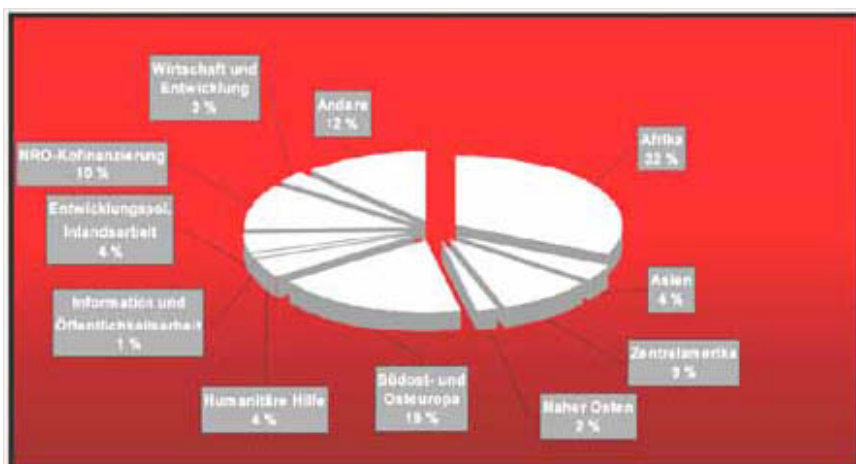
=> [www.fairstyria.at](http://www.fairstyria.at)



## EZA der Republik Österreich

Die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) ist Teil der österreichischen Außenpolitik. Das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMeiA) ist daher für die strategische Ausrichtung der OEZA verantwortlich.

Im Dialog mit den Partnerländern sowie mit der Austrian Development Agency (ADA), der Agentur der OEZA, arbeitet das Außenministerium Programme aus und legt im Dreijahresprogramm die entwicklungspolitischen Positionen Österreichs fest. Darin werden die Grundlagen der österreichischen Entwicklungspolitik auf Basis der internationalen Verpflichtungen und des österreichischen Entwicklungszusammenarbeits-Gesetzes festgeschrieben.



wonach bis 2010 ein Anteil von 0,56 % des BNE für OEZA-Leistungen verwendet werden sollen. Zur Erreichung des Zieles wäre aber eine signifikante Erhöhung der bilateralen EZA-Leistungen notwendig gewesen, die im Doppelbudget 2009/2010 nicht vorgesehen war. Somit wurde der Prozentanteil bisher nicht erreicht.

Der OEZA-Budgetanteil der Austrian Development Agency beträgt für bilaterale Projekte im Jahr 2011 rund 81,87 Mio. EUR, wobei diese Mittel bis 2014 auf 60 Millionen Euro schrumpfen werden.



### Schwerpunkte der OEZA:

#### Schwerpunktländer im „Süden“:

Nicaragua, Burkina Faso, Kap Verde, Äthiopien, Uganda, Mosambik, Bhutan, Palästinensischen Gebiete.

#### Schwerpunktländer im „Osten“:

Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro, Serbien, Moldau, Armenien, Georgien.

#### Thematische Schwerpunkte:

Wasser und Siedlungshygiene, Ländliche Entwicklung, Energie, Privatsektor-Entwicklung, Bildung und Friedenssicherung.

#### Weitere Themen:

Globales Lernen, interkultureller Dialog, Menschenrechte, Wirtschaftsethik/CSR, Umwelt und Klimawandel.

### OEZA- Leistungen aktuell

Österreich erreichte 2010 mit seinen ODA-Leistungen einen Platz im Mittelfeld der DAC-Staaten. Mit 0,32 % seines Bruttonationaleinkommens (BNE) an Auszahlungen positionierte sich Österreich zwischen Finnland und Irland und erzielte den Durchschnittswert der westlichen Industrieländer. Insgesamt belief sich die österreichische ODA, d.h. die Leistungen aller Ministerien, Länder und Gemeinden, im Jahr 2010 auf voraussichtlich 905 Millionen Euro – das sind 0,32 % des BNE (Quelle: DAC-Bericht der OECD).

Gemäß des Regierungsprogrammes der Österreichischen Bundesregierung 2007 bis 2010 bekannte sich die Regierung zu den Beschlüssen des EU-Rates,

(Stand: Oktober 2011)

## Entwicklungspolitik der Europäischen Union

Die Europäische Union - Kommission und Mitgliedsstaaten gemeinsam - ist mit einem Anteil von 60 Prozent weltweit der größte Geber von Entwicklungshilfeleistungen. Vorrangige Ziele der EU-Entwicklungspolitik sind Armutsbekämpfung, gute Regierungsführung und die Förderung von Menschenrechten und Demokratie.



Foto: Die Europäische Union

### Gemeinsam gegen globale Armut

Um die Millenniumsentwicklungsziele der Vereinten Nationen zu verwirklichen, hat sich die EU im Jahr 2005 selbst verpflichtet den Durchschnitt der Entwicklungshilfe-Budgets aller Mitgliedstaaten bis 2010 auf 0,56 % des Bruttonationaleinkommens (BNE) zu erhöhen. Österreich teilt die Ziele der europäischen Entwicklungspolitik und trägt maßgeblich zu deren Umsetzung bei. Seit dem EU-Beitritt im Jahr 1995 wird ein Großteil der österreichischen Ausgaben für multilaterale Entwicklungszusammenarbeit über die Europäische Union abgewickelt.

### Europäischer Konsens

Im Dezember 2005 verabschiedete der Europäische Rat eine gemeinsame Erklärung von Rat, Parlament und Kommission zur Entwicklungspolitik. Im Europäischen Konsens werden die Entwicklungspolitik der EU und ihrer Mitgliedsstaaten optimal aufeinander abgestimmt und gemeinsame, für EU-Kommission und Mitgliedsstaaten gleichermaßen geltende Grundsätze etabliert.

Die Vereinbarungen der EU auf den großen Weltkonferenzen (Monterrey 2002, Johannesburg 2002, Reformgipfel 2005, Accra 2008, New York 2008 und Doha 2008) lassen bereits Konturen einer – erfolgreichen – gemeinsamen Entwicklungspolitik erkennen. Diese ist unter Betonung der „3 Ks“ – Koordination, Komplementarität und Kohärenz – im EU-Konsens für Entwicklungspolitik des Jahres 2005 festgeschrieben.

Die wichtigsten Themen in Umsetzung der „3Ks“ sind:

- Harmonisierung und Arbeitsteilung
- Entwicklungspolitische Kohärenz
- Schwerpunkt Afrika
- Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (EPAs)
- Frauen in bewaffneten Konflikten und Friedensprozessen
- Migration
- EZA-Volumen
- Infrastruktur-Treuhandfonds
- EU-Energiefazilität
- EU-Wasserfazilität
- EU-Nachbarschaftsinfrastrukturfonds

### Budgetmittel umfassen 49,5 Milliarden Euro im Zeitraum 2007- 2013

Die Gelder für EZA-Maßnahmen der Europäischen Union stammen sowohl aus dem EU-Budget als auch dem **Europäischen Entwicklungsfonds (EEF)**.

Dieser Fonds wird nach einem speziellen Finanzierungsschlüssel aus Beiträgen der Mitgliedstaaten dotiert. Die Höhe des Beitrags hängt u.a. vom Bruttozialprodukt (BSP) und den geschichtlichen Beziehungen (z.B. frühere Kolonien) zu den AKP-Staaten ab (AKP = Afrikanisch-Karibisch-Pazifisch). Die Unterstützungen wird hauptsächlich in Form von Zuschüssen für Sektorprogramme, Schuldentreibungen, Integration etc. bereitgestellt. Ein kleinerer Teil dient zur Stützung von Krediten, die von der Eu-

ropäischen Investitionsbank (EIB) verwaltet werden. Dies fördert private Investitionen. Die EU-Hilfe an „Nicht-AKP-Staaten“ sowie thematische Entwicklungsprogramme (z.B. Nichtstaatliche Akteure, Umwelt, Nahrungsmittelsicherheit), die allen „Entwicklungsländern“ offen stehen, werden aus dem **Budget der EU** finanziert.

Die „EU als globaler Partner“ sieht für den Zeitraum **2007- 2013 insgesamt 49,5 Mrd. Euro** für Entwicklungszusammenarbeit vor, dies entspricht 5,7 % des Gesamtbudgets. Notfallshilfen und humanitäre Maßnahmen werden zusätzlich dotiert.

# UN- Millenniumsentwicklungsziele

Im September 2000 haben sich alle Mitgliedsstaaten der UNO auf **acht Entwicklungsziele** – die **Millenniums-Entwicklungsziele** (Millennium Development Goals, MDGs) geeinigt, um **eine zukunftsfähige und nachhaltige Weltentwicklung** zu gewährleisten. Reiche und arme Länder verpflichteten sich darin, alles daran zu setzen, die Armut radikal zu reduzieren, die menschliche Würde und Gleichberechtigung zu fördern und Frieden, Demokratie und ökologische Zusammenarbeit zu verwirklichen. Die Staats- und Regierungschefs haben sich erstmals auf genau definierte Ziele und einen Zeitplan bis 2015 festgelegt.



**MDG 1:** Beseitigung der extremen Armut und des Hungers: Die Zahl der Menschen, die von weniger als einem US-Dollar pro Tag leben, soll um die Hälfte gesenkt werden. Der Anteil der Menschen, die unter Hunger leiden, soll um die Hälfte gesenkt werden.



**MDG 2:** Verwirklichung der allgemeinen Primärschulbildung: Alle Jungen und Mädchen sollen eine vollständige Grundschulausbildung erhalten.



**MDG 3:** Förderung der Gleichheit der Geschlechter und Ermächtigung der Frauen: In der Grund- und Mittelschulbildung soll bis zum Jahr 2005 und auf allen Ausbildungsstufen bis zum Jahr 2015 jede unterschiedliche Behandlung der Geschlechter beseitigt werden.



**MDG 4:** Senkung der Kindersterblichkeit: Die Sterblichkeit von Kindern unter fünf Jahren soll um zwei Drittel gesenkt werden.



**MDG 5:** Verbesserung der Gesundheit von Müttern: Die Müttersterblichkeit soll um drei Viertel gesenkt werden.



**MDG 6:** Bekämpfung von HIV/AIDS, Malaria und anderen Krankheiten: Die Ausbreitung von HIV/Aids soll zum Stillstand gebracht und zum Rückzug gezwungen werden. Der Ausbruch von Malaria und anderer schwerer Krankheiten soll unterbunden werden.



**MDG 7:** Sicherung der ökologischen Nachhaltigkeit: Die Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung sollen in der nationalen Politik

übernommen werden; dem Verlust von Umweltressourcen soll Einhalt geboten werden. Die Zahl der Menschen ohne Zugang zu gesundem Trinkwasser soll halbiert werden. Bis zum Jahr 2020 sollen wesentliche Verbesserungen in den Lebensbedingungen von zumindest 100 Millionen Slumbewohnern erzielt werden.



**MDG 8:** Sicherung der ökonomischen Nachhaltigkeit: Ein offenes Handels- und Finanzsystem, das auf festen Regeln beruht, vorhersehbar ist und nicht diskriminierend wirkt, soll weiter ausgebaut werden. Auf die besonderen Bedürfnisse der am wenigsten entwickelten Länder muss entsprechend eingegangen werden. Die Schuldenprobleme der Entwicklungsländer mit niedrigen und mittleren Einkommen müssen durch Maßnahmen auf nationaler und internationaler Ebene umfassend und wirksam behandelt werden, damit ihre Schulden auf lange Sicht tragbar werden.

Weitere Informationen - insbesondere für Schulen: [www.8goals4future.at](http://www.8goals4future.at)


























## Lateinamerika

Eine Region voller Vielfalt - steht in letzter Zeit immer wieder im Mittelpunkt der Medien, hauptsächlich wegen der wirtschaftlichen und politischen Umbrüche die dort gerade stattfinden. Obwohl ein großer Teil der Region noch immer mit Problemen, die vor allem soziale Gerechtigkeit, Menschenrechte und die Umwelt betreffen zu kämpfen hat, erfahren die meisten Staaten Lateinamerikas gerade einen wirtschaftlichen Aufschwung. So konnten sich Länder wie Brasilien zwar von einem Entwicklungsland zu einem Schwellenland entfalten, jedoch sind die sozialen Unterschiede in der Bevölkerung nach wie vor enorm.



Die Staaten Lateinamerikas

### Die Staaten Lateinamerikas:

1.  Argentinien (Hauptstadt Buenos Aires)
2.  Aruba, NL (Hauptstadt Oranjestad)
3.  Belize (Hauptstadt Belmopan)
4.  Bolivien (Hauptstadt Sucre)
5.  Brasilien (Hauptstadt Brasilien)
6.  Chile (Santiago de Chile)
7.  Costa Rica (San José)
8.  Curaçao, NL (Hauptstadt Willemstad)
9.  Ecuador (Hauptstadt Quito)
10.  El Salvador (Hauptstadt San Salvador)
11.  Falklandinseln, GB (Hauptstadt Port Stanley)
12.  Französisch-Guyana (Hauptstadt Cayenne)
13.  Guatemala (Hauptstadt Guatemala-Stadt)
14.  Guyana (Hauptstadt Georgetown)
15.  Honduras (Hauptstadt Tegucigalpa)
16.  Kolumbien (Hauptstadt Bogotá)
17.  Mexiko (Hauptstadt Mexiko-Stadt)
18.  Nicaragua (Hauptstadt Managua)
19.  Panama (Panama-Stadt)
20.  Paraguay (Hauptstadt Asunción)
21.  Peru (Hauptstadt Lima)
22.  Südgeorgien und die südlichen Sandwichinseln, GB (Hauptstadt Grytviken)
23.  Suriname (Hauptstadt Paramaribo)
24.  Uruguay (Hauptstadt Montevideo)
25.  Venezuela (Hauptstadt Caracas)

## Basisdaten

Lateinamerika ist ein politisch-kultureller Begriff, unter den all jene Staaten des amerikanischen Doppelkontinents fallen, in denen Spanisch oder Portugiesisch gesprochen wird. Aufgrund von historischen Unterschieden sind die Staaten der Karibik ausgeschlossen. Eine erweiterte Definition bezieht sich auf alle Länder südlich der USA (ausgenommen der Karibik). Wobei hier in jenen Kolonien, die weder spanisch noch portugiesisch waren, kreolisch, eine mit dem Latein verwandten Sprache, gesprochen wird. Für die folgenden Artikel wird die zweite Definition verwendet.

Lateinamerika setzt sich also aus Mexiko sowie den Ländern Mittel- und Südamerikas zusammen. Insgesamt sind das 25 Länder, von denen 20 unabhängige Staaten sind. Zusammen umfassen diese eine Fläche von etwa 20 Millionen km<sup>2</sup>, auf der ungefähr 560 Millionen Menschen leben - die meisten davon in Brasilien.

In Lateinamerika gibt es bereits über 30 Millionenstädte, die größte von ihnen ist Mexiko-City, die Hauptstadt Mexikos. Mexiko-City ist mit seinen 23,6 Millionen Einwohnern sogar die zweitgrößte Stadt der Welt. Die Grenze zwischen Mexiko und den USA ist übrigens weltweit die einzige Landgrenze zwischen dem sogenannten globalen Süden und dem globalen Norden.

In Lateinamerika gibt es bereits über 30 Millionenstädte, die größte von ihnen ist Mexiko-City, die Hauptstadt Mexikos. Mexiko-City ist mit seinen 23,6 Millionen Einwohnern sogar die zweitgrößte Stadt der Welt. Die Grenze zwischen Mexiko und den USA ist übrigens weltweit die einzige Landgrenze zwischen dem sogenannten globalen Süden und dem globalen Norden.

## Geschichte

Die Geschichte Lateinamerikas beginnt schon lange vor der „Entdeckung“ durch Christoph Columbus. Die ersten menschlichen Funde, die man in dieser Region machte, sind zwischen 22.000 und 12.000 Jahre alt. Ab dem 2. Jahrtausend vor Christus entwickelten sich lokale Hochkulturen, das bekannteste Reich ist wohl jenes der Inkas, die zwischen 1200 und 1532 große Teile des Kontinents beherrschten. Auch das Reich der Azteken, welches im heutigen Mexiko lag, erreichte eine ebenso hohe Kulturstufe. Beide Reiche wurden jedoch mit der Ankunft der spanischen Eroberer zerschlagen. Auch für die restlichen indigenen Völker Lateinamerikas war die Ankunft der Spanier (1492 erreichte Christoph Columbus erstmals eine Insel der heutigen Bahamas) verheerend, denn aufgrund von eingeschleppten Krankheiten und Zwangsarbeit dezimierte sich ihre Bevölkerungszahl drastisch. Durch den Bevölkerungsrückgang der einheimischen Bevölkerung kam es zu einem Arbeitskräftemangel, der schließlich zur Einfuhr von Sklaven aus Afrika führte. Diese arbeiteten zumeist auf riesigen Zuckerrohr-, Tabak- oder Kaffeeplantagen unter menschenunwürdigen Bedingungen.

Vor allem im 15. und 16. Jahrhundert kamen zahlreiche portugiesische und spanische Missionare nach Lateinamerika und führten das Christentum ein. Auch heute gehören fast 90 % der lateinamerikanischen Bevölkerung dem christlichen Glauben an.

Viele lateinamerikanische Staaten erlangten im Vergleich zu anderen Kolonialstaaten schon relativ früh ihre Unabhängigkeit. Bereits 1809 kam es zu Aufständen im heutigen Bolivien und Ecuador.



Kolonisation in Südamerika im Jahr 1754

Angeregt wurden diese durch die Französische Revolution und die Unabhängigkeit Nordamerikas von Großbritannien. Afrika wurde im Gegensatz dazu erst in den Jahren 1884/85 formell kolonisiert und die meisten Staaten erlangten erst in den 1950er/60er Jahre ihre Unabhängigkeit.

Eine zentrale Figur in der Befreiung Lateinamerikas von seinen europäischen Eroberer ist Simón Bolívar. Unter seiner Führung konnten sich die Länder Venezuela, Kolumbien, Ecuador, Peru und das nach ihm benannte Bolivien befreien. Den Plan einer Konföderation aller amerikanischen

Staaten konnte er jedoch nicht verwirklichen. Die portugiesische Krone konnte ihre Kolonie Brasilien etwas länger halten und so wurde Brasilien erst 1889 als einer der letzten Staaten in die Unabhängigkeit entlassen. Einige wenige Regionen sind bis heute Teil eines europäischen Landes. Beispielsweise gehört Französisch-Guyana nach wie vor zu Frankreich und ist somit auch Mitglied der Europäischen Union und der Währungsunion. Nach der Unabhängigkeit bildeten sich nach und nach Demokratien in Lateinamerika. Nach dem zweiten Weltkrieg wurden viele von ihnen jedoch von Militärdiktaturen ersetzt. Während dieser Zeit kam es in fast allen betroffenen Ländern zu schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen

und zehntausende Menschen (zumeist politische Gegner der Regierung) wurden ermordet oder verschwanden einfach. Sie haben in Lateinamerika sogar einen eigenen Namen, die sogenannten „Desaparecidos“.

Erst seit den 1990er Jahren gibt es in allen Ländern Lateinamerikas demokratische Strukturen - auch wenn es laut Demokratieforschung der Konrad Adenauer-Stiftung in den meisten Ländern immer wieder sowohl zu Verschlechterungen, als auch zu Verbesserungen kommt. In einigen lateinamerikanischen Staaten wie etwa Guatemala sind Menschenrechtsverletzungen, Ermordung und Verschleppung von Menschen leider nach wie vor bittere Realität.

## Geographische Faszinationen

Lateinamerika ist eine Region voller Gegensätze und geographischer Rekorde. Hier findet man den größten zusammenhängenden Regenwald, welcher gleichzeitig die feuchteste Vegetationszone der Erde ist, die längste Bergkette (die Anden) und die trockenste Wüste (Atacama, 400 Jahre ohne Regen) der Welt. Außerdem ist der Amazonas der mit Abstand wasserreichste Fluss der Erde.

Von den weltweit 10,4 km<sup>2</sup> Regenwald sind allein im Amazonasbecken 6 Millionen km<sup>2</sup> zu finden. Die Artenvielfalt der Flora und Fauna in den lateinamerikanischen Regenwäldern ist äußerst atemberaubend. Allein das Amazonasgebiet zählt um die 3.000 verschiedenen Baumarten und man vermutet noch einige weitere unentdeckte Arten.

Bis heute wurden bereits um die 37 % des einstigen Regenwaldbestandes durch den Menschen vernichtet. Die häufigsten Gründe für die Abholzung sind

die Schaffung von Weideland für Rinder und Anbauflächen für Futtermittel. Die Folgen der Abholzung sind gravierend. Es kommt zu Bodenerosionen, Regenfälle bleiben aus und erhebliche Mengen an Kohlenstoffdioxid werden freigesetzt.



Regenwald im Amazonasgebiet

## Klima

Da sich Lateinamerika über eine sehr große Fläche erstreckt, ist auch das Klima in den einzelnen Regionen sehr unterschiedlich. Von den Tropen in Mittelamerika und dem Norden Südamerikas bis hin zu Wüstengebieten in Peru und Nordchile lässt sich in Lateinamerika klimatisch beinahe alles vorfinden. Anders als bei uns in Österreich, gibt es in den Tropenzone keine unterschiedlichen Jahreszeiten. Das Wetter ist Tag für Tag gleich: Die Sonne geht morgens rasch und ohne langer Dämmerungszeit auf und im Laufe des Vormittages wird es zunehmend schwül, über Mittag bilden sich dann dichte Wolken,

die sich am späten Nachmittag schließlich wolkenbruchartig entladen. Abends geht die Sonne ebenfalls rasch und immer zur gleichen Zeit unter. Direkt am Äquator sind Tag und Nacht jeweils genau 12 Stunden lang.

Eines der bedeutendsten Klimaphänomene in Chile ist „El Niño“ – ein von starken Niederschlägen begleiteter Sturm, der in mehrjährigem Abstand wiederkehrt. Verursacht wird dieser Sturm vom Humboldtstrom - einer kalten Meeresströmung an der Westküste Südamerikas.

## Klimawandel:

Auch Lateinamerika bleibt vom Klimawandel nicht verschont. Ein Gutachten der CEPAL (Comisión Económica para América Latina y el Caribe) rechnet vor allem mit Veränderungen der Niederschlagsmengen. Diese Veränderungen können in den einzelnen Regionen sehr unterschiedlich ausfallen und auch eine sehr unterschiedliche Wirkung haben. In



manchen Regionen würde ein Sinken des Niederschlags zusammen mit einem Anstieg der Temperatur um ca. zwei Grad eine deutliche Erhöhung der landwirtschaftlichen Erträge bedeuten. Für andere Regionen wiederum würde er Dürrekatastrophen hervorrufen. Im gesamten betrachtet trägt der Klimawandel jedoch zu einem weit größeren Teil zu negativen Folgen für die Region bei. Einer der Hauptgründe für die klimatische Veränderung in Lateinamerika ist die Abholzung des Regenwaldes.

Bei einem intakten Regenwald nehmen die Bäume Wasser vom Boden auf, welches dann in Form von Wasserdampf verdunstet und sich zu Kumuluswolken bildet, die wiederum für die Niederschläge und

die Wasserversorgung des Waldes zuständig sind. Wird der Wald abgeholzt wird dieser Zyklus gestört und Regenfälle bleiben aus.

Ein weiteres Problem ist der massive CO<sub>2</sub> Ausstoß, der durch die (Brand-)Rodung und Verrottung der Bäume entsteht. Wissenschaftler prognostizieren, dass sich der Regenwald schon bald in eine trockene Savannenlandschaft verwandeln könnte. Es gilt jedoch auch zu berücksichtigen, dass ein großer Teil der Bevölkerung, vor allem die ärmeren Bauern, von der Rodung des Regenwaldes leben, weshalb Abholzungsverbote immer auch mit Angeboten einer alternativen Beschäftigung gekoppelt sein sollten.

*Am Foto: Täglich findet an ca. 6000 Stellen des Amazonas-Regenwaldes Brandrodung statt*

## Sprache

In den meisten lateinamerikanischen Ländern wird Spanisch gesprochen, in Brasilien, dem bevölkerungsreichsten Land der Region jedoch Portugiesisch. In vielen Ländern ist neben einer europäischen Kolonialsprache auch eine oder mehrere indigene Sprachen Amtssprache oder hat einen offiziellen Status, wie zum Beispiel das Quechua in Peru oder das Nahuatl in Mexiko. Leider werden die indigenen Minderheiten auch heute noch häufig marginalisiert und diskriminiert. Meist sind sie es, die in ärmlichen und prekären Situationen leben und kaum vom Wirtschaftswachstum oder Sozialprogrammen profitieren.

## Religion

Aufgrund seiner Kolonialgeschichte und der damit verbundenen Missionarstätigkeiten ist Lateinamerika zum größten Teil katholisch geprägt. Etwa 80 % der Bevölkerung bekennt sich zu dieser Konfession. Steigend ist die Zahl der Protestanten und Freikirchlichen, die im Moment 10 % der Bevölkerung ausmachen. Die Kirche spielt in Lateinamerika eine große Rolle, wenngleich auch hier ihr Einfluss zurückgeht.

Nach wie vor spielen aber kirchliche Einrichtungen eine wichtige Rolle in der Entwicklungszusammenarbeit, da sie über funktionierende Strukturen verfügen und die Menschen vor Ort erreichen.

## Kultur

Eng verbunden mit der lateinamerikanischen Kultur ist der Tanz. Bekannt ist vor allem der Samba. Unzählige Sambaschulen, die sich das ganze Jahr auf den Karneval vorbereiten, ziehen mit ihren spektakulären farbenfrohen Umzügen alljährlich hunderttausende Touristen nach Rio de Janeiro. Samba ist für BrasilianerInnen nicht nur ein Tanz, sondern ein Lebensgefühl.

Argentinien hingegen ist die Herkunft des Tangos. Im Jahr 2009 hat die UNESCO diesen leidenschaftlich-melancholischen Tanz zum Weltkulturerbe erklärt.

Eine Samba  
Tänzerin aus  
Rio de Janeiro



## Probleme in Lateinamerika

Neben all den Besonderheiten und Schönheiten dieses Erdteils hat Lateinamerika mit vielen Problemen zu kämpfen:

### Gesundheit und Armut:

In Lateinamerika leben ca. 42 % der Bevölkerung von nur 2 US-\$ am Tag. 18 % der Bevölkerung sogar nur von 1 US-\$ pro Tag. Im Allgemeinen kann man von einer „Modernisierung“ der Armut in Lateinamerika sprechen. So fällt der größte Anteil der Armen unter die Stadtbewohner, die Kinderanzahl der betroffenen Familien sinkt und die Bildungsjahre steigen.

Ein großer Teil der Bevölkerung kann sich Arbeit im formellen Sektor nicht leisten und arbeitet daher in der Schattenwirtschaft ohne jegliche Ansprüche auf Versicherungen oder Arbeitsrechten. Deshalb ist beinahe die Hälfte der lateinamerikanischen Bevölkerung nicht ausreichend gegen Krankheit und deren Folgen abgesichert. Beinahe ein Viertel hat keinen Zugang zu öffentlichen Gesundheitseinrichtungen und fast ein Drittel lebt ohne Wasserversorgung oder Wasserentsorgung.

Positiv anzumerken ist, dass sich viele lateinamerikanische Regierungen bemühen, die Sozialversicherungssysteme zugunsten der ärmeren Bevölkerung zu reformieren, teilweise mit großem Erfolg. So ist die Kinder- und Müttersterblichkeit in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen.

### Politische Situation:

Politik hat in Lateinamerika eine lange und wichtige Tradition. Bekannt ist diese Region vor allem für verschiedene, meist linksgerichtete Revolutionen, wie zum Beispiel die mexikanische Revolution oder die Revolution in Nicaragua.

In einigen Ländern Lateinamerikas gilt die Wahlpflicht und NichtwählerInnen müssen teilweise sogar eine Geldstrafe bezahlen. Das hohe politische Interesse vieler Lateinamerikaner lässt sich wahrscheinlich darin begründen, dass viele Staaten erst seit den 1990er zu Demokratien wurden. Vor allem in Südamerika waren in den 1960er bis Beginn der 1980er viele Länder (Militär-) Diktaturen. Auf die wiedererlangte Demokratie ist man daher sehr stolz.

Wichtige aktuelle Konflikte die sich in dieser Region abspielen sind der Bürgerkrieg in Kolumbien und der Drogenkrieg in Mexiko. Besonders über den Drogenkrieg in Mexiko wurde in letzter Zeit immer wieder berichtet. Es handelt sich dabei um einen Krieg zwischen dem Militär und der mexikanischen Polizei gegen verschiedene Drogenkartelle und Kämpfe zwischen rivalisierenden Kartellen selbst. Seit 2006 kamen dabei bereits mehr als 34.600 Menschen ums Leben, 230.000 flüchteten in die USA oder in weniger gefährliche Regionen Mexikos.



# Projekte am Fairtrade- Tag 2011

## AAI – Afro- Asiatisches Institut

### Tanzen in Lateinamerika & Das Leben in Peru



Das Afro-Asiatisches Institut, das seit 1964 in Graz als Kommunikations- und Begegnungszentrum für Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika eingerichtet ist und als Schnittstelle zu österreichischen Studierenden, Institutionen und Organisationen dient, stellt anlässlich des Fairtrade-Tages am 11.10.2011 seine Tätigkeiten vor und bietet spezielle Programmpunkte an:

**Brazil- Dance- Samba- Workshops** geben einen Einblick in die Traditionen lateinamerikanischer Tanz-Kultur.

**Leben in Lima:** AAI-Stipendiatin Silvia Prada-Paredes veranschaulicht in einem kurzen Vortrag die Herausforderungen und Freuden des täglichen Lebens in ihrem Heimatland.

Afro-Asiatisches Institut  
Kontaktperson: Pramodchandra (Pamir) Harvey  
Tel.: 0676 874 23 301 E-Mail: [p.harvey@aai-graz.at](mailto:p.harvey@aai-graz.at)  
Website: [www.aai-graz.at](http://www.aai-graz.at)



## Caritas Auslandshilfe

### Coffee to help – Hilfe für Haiti nach dem Erdbeben



Die Caritas-Auslandshilfe hat nach dem schweren Erdbeben in Haiti im Jänner 2010 durch die Hilfe von fleißigen SpenderInnen Nothilfepakete für mehr als 250.000 Menschen zur Verfügung stellen können. Im Rahmen des Hilfeprogramms der Caritas gelang es zudem, dass 6.500 Kinder wieder die Schule besuchen können. Durch die hohen Spendeneinnahmen haben 500 Familien die Chance, wieder in festen und sicheren Häusern zu leben und für weitere 1.500 Familien konnte eine neue Lebensgrundlage sichergestellt werden.

#### Coffee to help?

Das ist eine Aktion der Caritas für Kinder in Not, bei der jede/r am Fairtrade-Tag eingeladen ist, mitzumachen. Die Zutaten für diese Aktion sind ganz einfach: Menschen mit Herz und Engagement laden Freunde und Bekannte zu Kaffee und Kuchen ein. Die Gäste werden dabei gebeten, für jede Schale Kaffee eine Spende für Kinder in Not zu geben.

Caritas Auslandshilfe  
Kontaktperson: Mag. Brigitte Kroutil-Krenn  
Tel.: 0676/88015239 E-Mail: [b.kroutil-krenn@caritas-steiermark.at](mailto:b.kroutil-krenn@caritas-steiermark.at)  
Webseite: [www.caritas-steiermark.at/auslandshilfe](http://www.caritas-steiermark.at/auslandshilfe)



## Dreikönigsaktion

### Guatemala - Das Leben der Q'eqchi-Indios sichern

Im Rahmen der Dreikönigsaktion haben heuer wieder rund 13.000 Kinder als Sternsinger mit großem Engagement teilgenommen und etwa 2,6 Millionen Euro gesammelt, die für mehr als 500 Projekten eingesetzt werden. Die Katholische Jungschar der Diözese Graz Seckau stellt eines der steirischen Projekte vor:

Seit Generationen lebt das Mayavolk der Q'echi von dem, was das Land und der Regenwald ihnen bietet. Wie alle indigenen Völker Lateinamerikas zählen auch die Q'echi zu den VerliererInnen der Globalisierung. Ihre natürlichen Ressourcen sind ernsthaft bedroht. In dieser schwierigen Situation setzten die Menschen ihre Hoffnung auf die CPT (Landpastoral der Diözese Izabal). Sie begleiten die Gemeinden und stehen ihnen engagiert zur Seite. Dabei helfen sie vor allem bei:

- Der Sicherung von Ernährung durch verbesserte Anbaumethoden und gemeinsamer Viehhaltung
- Dem Schutz des Regenwaldes durch Wiederaufforstung und Absicherung der Wasserquellen
- Der Durchsetzung und Verteidigung der Rechte der Q'echi-Indios auf ihr eigenes Land
- Der Förderung politischer Mitsprache



Dreikönigsaktion - Hilfswerk der Katholischen Jungschar

Kontaktperson: Mag.a Julia Radlingmayer

Tel.: 0316/8041279 E-Mail: [julia.radlingmayer@graz-seckau.at](mailto:julia.radlingmayer@graz-seckau.at)

Website: <http://jungschar.graz-seckau.at/dreikoenigsaktion>;

Website: [www.sternsingen.at](http://www.sternsingen.at)



### El Salvador – Kreis der Pfarre Graz St. Peter

Der El-Salvador-Kreis der Pfarre Graz St. Peter unterstützt seit 1983 Sozial- und Gesundheitsprojekte für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde „22 de abril“ in Soyapango und San Salvador im Rahmen einer Pfarrpartnerschaft. Unter den Sozialprojekten wird von der Pfarre Graz St. Peter die Schule „Godofredo y Antonio de Graz“, ein Kindergarten, die sogenannte „Schule unter freiem Himmel“, sowie eine Gesundheitsstation



besonders unterstützt. Die „Schule unter freiem Himmel“ ist ein ganz besonderes Projekt, welches die Ärmsten der Armen in San Salvador erreichen soll.

Ziel dieser Schule ist es, die Kinder, die den ganzen Tag lang auf sich alleine gestellt sind von Jugendbanden (sogenannte „maras“) fernzuhalten und ihnen eine andere Zukunftsperspektive zu bieten. Der Unterricht findet auf den Straßen und Gassen der Gemeinde statt, auf denen LehrerInnen und SchülerInnen zusammentreffen. Auch Spiel und Spaß stehen am Programm und die Erwachsenen bemühen sich eine freundschaftliche Beziehung zu den Kindern aufzubauen und ihnen mehr Selbstvertrauen und ein gestärktes Selbstwertgefühl mitzugeben.

El Salvador – Kreis der Pfarre St. Peter

Kontaktperson: Mag. Fritz Hirzabauer

Tel.: 0676/87427508 E-Mail: [fritz.hirzabauer@aon.at](mailto:fritz.hirzabauer@aon.at)



## Erklärung von Graz

### Miriam- Stipendienprogramm in Guatemala und Nicaragua

Das Miriam Programm ist ein Stipendienprogramm speziell für die Förderung von Frauen in ihrer beruflichen und persönlichen Ausbildung. Vor allem Alleinerzieherinnen, Frauen aus ländlichen Gebieten und indigene Frauen werden unterstützt. Das Programm geht weit über die Grundschulausbildung hinaus und ermöglichte bereits vielen jungen Frauen einen Studienabschluss in den verschiedensten Fächern wie Jus oder Betriebswirtschaft. Ein Großteil der Frauen entschließt sich nach ihrem Studium für einen Beruf im Bildungsbereich oder im Sektor Justiz sowie Menschen- und Frauenrechte und leisten somit wieder einen Beitrag zur Verbesserung der sozialen Situation anderer Frauen in ihrer Umgebung.

**„Kampagne gegen sexuelle Gewalt“:** Dieses Projekt wurde von ehemaligen MIRIAM – Stipendiatinnen initiiert. In den letzten Jahren wurde unter dem Titel „Brechen wir das Schweigen – Stopp der sexuellen Gewalt!“ Aufklärungsarbeit in Landgemeinden durchgeführt. Damit wurden erste bedeutsame Schritte gesetzt, um das Tabu rund um sexuelle Gewalt und Missbrauch zu brechen, dieses Verbrechen öffentlich anzuklagen und sich die Zusammenarbeit mit den Behörden zu sichern. Es wächst unter den Frauen der Mut, das Thema anzusprechen und im öffentlichen Bewusstsein wird es als schweres Vergehen verurteilt.



**Workshop „Alle Frauen brauchen Empowerment“.** Die Schwerpunktthemen dieses Workshops sind indigene Frauen in Zentralamerika vor und nach der Kolonialisierung. Behandelt werden dabei die unterschiedlichen sozialen Situationen von Frauen während verschiedener historischer Ereignisse, wie zum Beispiel während der Revolution in Nicaragua oder dem Bürgerkrieg in Guatemala. Die Inhalte der Kapitel werden den SchülerInnen durch selbständiges Forschen, kreativen Darstellungsformen und anderen interaktiven Methoden nähergebracht. Schulworkshops: Alter: 16-18 Jahre; max. 15 TeilnehmerInnen

Erklärung von Graz für solidarische Entwicklung (EVG)  
 Kontaktperson: Mag.<sup>a</sup> Burghild Gerhold  
 Tel.: 0316/401613 E-Mail: [burghild.gerhold@tele2.at](mailto:burghild.gerhold@tele2.at)  
 Website: [www.evg-eza.org](http://www.evg-eza.org)



## gain & sustain

### GAIN experience SUTAIN the world!

Die Plattform „gain&sustain: Europe“ vernetzt Sozialprojekte auf fünf Kontinenten mit Fokus auf Lateinamerika und bietet jungen Erwachsenen im Alter zwischen 16 und 30 Jahren die Möglichkeit, sich durch ein Praktikum bei den gain&sustain Partnerorganisationen vor Ort persönlich zu engagieren. Dabei arbeiten sie als Freiwillige in Sozialprojekten mit und erwerben dadurch nicht nur interkulturelle, sprachliche und soziale Kompetenzen, sondern bekommen auch einen authentischen Einblick in das Alltagsleben der betroffenen Bevölkerung vor Ort.

Vor dem Antritt des Praktikums nehmen die Jugendlichen an Vorbereitungsworkshops und Sprachkursen teil, die über den Verein gain&sustain: Europe von erfahrenen Vortragenden ehrenamtlich angeboten werden. Das Hauptziel der zahlreichen Aktivitäten ist der Aufbau eines dauerhaften Netzwerkes.

Direkte Nutznießer des Projektes sind, neben den Jugendlichen, die Sozialprojekte vor Ort, die durch den Know-How-Transfer tatkräftige Unterstützung von der gain&sustain Plattform bekommen. Generell wird Solidarität und durch das praktische Arbeiten ein Bewusstsein für mehr Toleranz und Nachhaltigkeit im Umgang mit Menschen und Ressourcen gefördert.

gain&sustain: europe, Verein zur Förderung von Kulturaustausch und Nachhaltigkeit  
 Kontaktperson: Mag.<sup>a</sup> Martina Maria Linzer  
 Tel.: 0699/190 E-Mail: [office@gainandsustain.eu](mailto:office@gainandsustain.eu)  
 Website: [www.gainandsustain.eu](http://www.gainandsustain.eu)



## CAPOEIRA agua de beber

Capoeira ist ein Kampf für soziale Gerechtigkeit, der mit Tanzbewegungen und Musik verschleiert wurde. Er wurde während der Kolonialzeit von afrikanischen Sklaven und Sklavinnen im Brasilien des 17. Jahrhunderts entwickelt. In der Capoeira manifestiert sich die afro-brasilianische Kultur mit ihren spezifischen Werten in einer Mischung aus Kampf, Tanz, Spiel, Sport und Ästhetik. Heutzutage ist die Capoeira nicht mehr ein verbotenes „Guerilla-Kampftraining“, sondern erfährt weltweit ein hohes Maß an Wertschätzung. Ihre Stärke sind die Integration und die Zusammenführung von verschiedensten Völkern, Antidiskriminierung sowie Interkulturalität, die für Menschen unterschiedlichster Herkunft Anknüpfungspunkte bietet.

Für die Beteiligten, vor allem für Jugendliche, stellt Capoeira einerseits Therapie, andererseits Motivation und Ermutigung dar, um die sozialen Ungerechtigkeiten zu überwinden und nicht selbst Opfer des Systems zu werden.

Das Projekt "Capoeira agua de beber" (kurz: CECAB, auf Deutsch: Trinkwasser) widmet sich der Verbreitung dieses Gedankengutes und will durch die physische und geistige Ausbildung seiner Mitglieder Solidarität und Frieden auf allen Kontinenten fördern. CECAB ist eine Unterorganisation von gain&sustain und wird am Fairtrade-Tag einen Capoeira Workshop anbieten, bei dem ins „Capoeira-Feeling“ eingetaucht werden kann.



Alter: 6-18 Jahre

Max. Anzahl: 20 TeilnehmerInnen

Kostenbeitrag: € 2,00 pro SchülerIn

Capoeira agua de beber (CECAB)

Kontaktperson: Carlos Eudes de Rocha (Peixinho)

Tel.: 0664/75043276 E-Mail: [peixinhocamara@hotmail.com](mailto:peixinhocamara@hotmail.com)

Website: [www.aguadebeber.at](http://www.aguadebeber.at)



## KFB – Aktion Familienfasttag

### Vamos Mujer – Kolumbien

Vamos mujer (Vorwärts Frauen!) beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Phänomen der innerfamiliären Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Die meisten Übergriffe passieren dort, wo sie eigentlich geschützt sein sollten: In der Familie. Die Arbeit der Organisation will dazu beitragen, dass Gewalt an Frauen in der Familie sowie im bewaffneten Konflikt von der Gesellschaft abgelehnt und als Straftat geahndet wird.



Am Fairtrade-Tag möchten diese Organisation allgemein über die Situation der Menschen in Kolumbien berichten und dabei den Schwerpunkt auf das Leben der Kinder bzw. der Jugendlichen legen sowie aufzeigen, wie Vamos mujer durch Bildungsarbeit die Situation von betroffenen Frauen und Mädchen verbessert. Mädchen lernen, sich gegen sexuelle Gewalt zur Wehr zu setzen. An kleinen praktischen Beispielen kann gezeigt werden, wie die Öffentlichkeit motiviert werden kann, das Problem der Gewalt an Frauen nicht mehr zu "übersehen".

Katholische Frauenbewegung Steiermark

Kontaktperson: Helga Hager, Verena Hohenadler;

Tel.: 0316/677040 bzw. 0316/8041/2654

E-Mail: [h.p.hager@aon.at](mailto:h.p.hager@aon.at); [verena.hohenadler@graz-seckau.at](mailto:verena.hohenadler@graz-seckau.at)



## MISSIO Steiermark - Nicaragua

Missio Steiermark gehört zu den Päpstlichen Missionswerken Österreichs an dessen Spitze Papst Benedikt XVI steht. Neben Entwicklungszusammenarbeit in den 1100 ärmsten Diözesen der Welt ist Missio auch bemüht Gottes Wort und den christlichen Glauben weiterzugeben.

Im Rahmen des Lateinamerika-Schwerpunktes des diesjährigen Fairtrade-Tages stellt Missio Steiermark ihre Projekte in Nicaragua vor:

### Bau von zwei Klassenzimmern und einer Bibliothek in der Academia Santa Maria in Managua

Das Viertel Isabel ist eines der ärmsten Gegenden von Managua und damit sehr anfällig für Jugendkriminalität. Die Academia Santa Maria ist ein Rettungsanker für viele Kinder und Jugendliche dieser Gegend. Leider müssen derzeit aus Platzmangel zwei Klassen gleichzeitig in einer Schulklasse unterrichtet werden. Mit der Schaffung einer für den Lernprozess günstigeren Umgebung für Kinder zwischen 5 und 9 Jahren kann die Betreuung entscheidend verbessert werden.

### Jugendradio San Pedro – Puerto Cabezas

In der autonomen Nord-Provinz Raan in Nicaragua, lebt das indigene Minderheitenvolk der Miskitos. Nach etlichen Jahren schwerer politischer und militärischer Auseinandersetzungen mit der sandinistischen Zentralregierung wurde 1990 eine autonome und selbstverwaltete Region errichtet. In der Regionalhauptstadt Puerto Cabezas hat die Pfarre San Pedro einen überregionalen Jugendradiosender "Radio San Pedro" errichtet, welcher vor allem Jugendliche mit flotter Karibik-Musik und lokalen Neuigkeiten versorgt. Der fröhliche Musik- und Nachrichtensender ermuntert Jugendliche weniger auf ein schöneres und besseres Leben zu warten, sondern einander Stütze und Hilfe in aktuellen Lebensfragen, wie Jugendarbeitslosigkeit, Drogenabhängigkeit und Umgang mit extremer Armut, zu sein. Missio half durch die Anschaffung eines neuen Transmitters den Jugendsender zu modernisieren.



### FAIRNASCHEN, FAIRÄNDERT

Während des Fair-Trade-Tages wird mit der Aktion FAIRNASCHEN, FAIRÄNDERT am Missiostand auf die Projekte der Organisation aufmerksam gemacht. Dabei werden den BesucherInnen leckere Schokopralinen aus dem fairem Handel angeboten. Bis ca. 14.00 Uhr wird Frau Sara Ingram eine Projektreferentin aus Nicaragua anwesend sein und gerne Fragen zum Land und den Projekten beantworten.

MISSIO Steiermark  
 Kontaktperson: Ernst Zerche  
 Tel.: 0316/382231 E-Mail: [steiermark@missio.at](mailto:steiermark@missio.at)  
 Website: [www.missio.at](http://www.missio.at)



## Verein Hoffnung für Santiago

### Wasser für Xeabaj – Guatemala

Xeabaj, eine kleine Gemeinde mit ca. 1.000 Einwohnern im Departamento Chichicastenango verfügte über kein sauberes Trinkwasser. Das Wasser für den täglichen Bedarf wurde jeden Morgen aus einem ca. 3 km entfernten Bach entnommen und zu Fuß ins Dorf gebracht. Da das Wasser jedoch kontaminiert war, verursachte es Haut- und Durchfallerkrankungen.

Durch die Fassung von insgesamt 28 Quellen im Wald, dem Bau eines Hochbehälters und der Verrohrung zu den einzelnen Häusern des Dorfes hat jede der rund 120 Familien nun ausreichend sauberes Wasser direkt vor dem Haus.



### Eine Schule für Agua Viva



Agua Viva ist ebenfalls eine kleine Gemeinde mit 1.200 Einwohnern auf 2.138 m Seehöhe. Für 300 Schüler stehen nur 5 Klassenzimmer zur Verfügung. In weiteren 6 provisorischen, fensterlosen Wellblechbuden auf Erdboden werden ca. 180 Kinder unterrichtet. In der Trockenzeit ist es sehr heiß und staubig, sodass die Kinder und LehrerInnen an Konzentrationsmängel und Atemwegerkrankungen, die durch den Staub verursacht werden leiden. In der Regenzeit wiederum stehen die Kinder oft knöcheltief im Schlamm. Durch einen Schulausbau von 6 Klassen konnte der Verein Hoffnung für Santiago menschenwürdige Unterrichtsbedingungen schaffen und ein Lernen in einer adäquaten Umgebung ermöglichen.

Verein „Hoffnung für Santiago“  
Kontaktperson: Ingrid Ulcar  
Tel.: 03145/770 oder 0664/4027552  
E-Mail: [ulcar@aon.at](mailto:ulcar@aon.at)



## Verein Sambagasch

### Projekt „Zuckerhuat tut Steirern guat“ – Österreich/Brasilien

Die Jugendinitiative des Musik- und Kulturvereins Sambagasch bietet im Rahmen des EU-Programms „Jugend in Aktion“ die Möglichkeit, mit in Österreich lebenden BrasilianerInnen und ÖsterreicherInnen, die in Brasilien Erfahrungen gesammelt haben, in Kontakt zu treten. Im Zeitraum Juni bis Oktober 2011 laden vier öffentliche Veranstaltungen zum aktiven Mitmachen ein.

Persönliche Lebensgeschichten zeichnen ein „anderes“, lebensnahes Bild beider Gesellschaften und Kulturen auf. Ein Samba Trommel-Workshop, eine Workshop-Reihe im Stadtpark mit Tanz und Musik, ein Erzählcafé und eine Abschlussveranstaltung werden zur Plattform, um das jeweils „Andere“ kennenzulernen und auszuprobieren. Die aktive Beteiligung an diesen Aktivitäten sowie ein Radiobeitrag, machen Zusammenhänge zwischen den beiden Ländern und deren geschichtliche, kulturelle und wirtschaftliche Verbindungen sichtbar. Blinde Flecken im Verständnis des Zusammenlebens werden aufgespürt und die Freude am gemeinsamen Leben einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die Dialogreihe fördert einen offenen Umgang zwischen Menschen aus dem brasilianischen und österreichischen Kulturkreis. Am Fairtrade-Tag bietet die Organisation den SchülerInnen die Möglichkeit, aktiv ins lateinamerikanische Lebensgefühl einzutauchen:

### Samba- Trommel Workshop

Die Sambagasch Trommel-Gruppe gibt es bereits seit 2009. Gemeinsam lernen sie voneinander, veranstalten Shows und Auftritte und machen Exkursionen in Europas Sambilandschaft, um befreundete Sambistas zu besuchen und um ihren musikalischen Horizont zu erweitern.

Im Rahmen des Fairtrade-Tages wird eine Samba-Trommelgruppe die Zuschauer mit einer Trommel-Show mit Samba aus Rio de Janeiro begeistern. Für besonders Interessierte bietet der Verein Sambagasch einen Samba-Trommel Workshop für AnfängerInnen an. Kostenbeitrag: 2,00 €/Person



Musik- und Kulturverein Sambagasch  
 Kontaktperson: Mag.<sup>a</sup> Nina Hollinger  
 Tel.: 0699/18989896 E-Mail: [nho@hollinger.at](mailto:nho@hollinger.at)  
 Website: [www.samba.at](http://www.samba.at)



## Verein Solidarität mit Lateinamerika – SOL

### 25 Jahre SOL!

SOL ist der spanische Name für Sonne, in der Steiermark jedoch seit 25 Jahren bekannt als die Gruppe „Solidarität mit Lateinamerika“. Nach einer Erkundungsreise fand sich diese Gruppe um den damaligen steirischen Agrarpolitiker Hermann Schaller zusammen. Etwa 350 Mitglieder und Förderer ermöglichten seither - unterstützt durch das Land Steiermark - die Verwirklichung von mehr als 50 Projekten mit einem Gesamtvolumen von rund einer Million Euro.

Insgesamt darf man auf eine deutliche Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in den lateinamerikanischen Projektregionen stolz sein. Es wurde nicht nur geholfen, sondern Nachhaltiges und Dauerhaftes geschaffen.



Durch die Einbindung von PartnerInnen vor Ort, die selbst über die Projekte entscheiden dürfen, konnte effektiv geholfen und gefördert werden. Auch zukünftig soll der Schwerpunkt in der Stärkung der Menschen vor Ort liegen. Die Menschen selbst sollen weiterhin befähigt werden, die Strukturen und Situation in ihrem Land zu verändern. Auch die ursprüngliche Absicht, nämlich den Gedanken der Solidarität mit Menschen in der „Dritten Welt“ in den Unterricht der steirischen Land- und Hauswirtschaftsschulen zu bringen, blieb aufrecht.

„Wir bauen unsere Projektarbeit auf persönliche Beziehungen“, bekräftigt Hermann Schaller und so ermöglichen viele Besuche und Gegenbesuche eine nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe.

### „Barfußärzte“ unterstützen Maya- Medizin in Guatemala



MEDES steht für Medicos Descalzados (auf Deutsch „Barfußärzte“). Das Projekt setzt sich schon seit Jahren für die Aufrechterhaltung, Stärkung und Wiederbelebung der Maya-Naturheilpraktiken ein. Bislang wurde dieses traditionelle Wissen nur mündlich überliefert und geriet durch zivilisatorische Einflüsse zunehmend in Vergessenheit. Nun wird ein Handbuch erarbeitet, in dem die häufigsten Krankheiten und ihre Heilmethoden dargestellt werden. Bei regelmäßigen Kongressen und Arbeitstreffen können die Ajq'ijab (Heilärzte) und Hebammen ihr Wissen und ihre Erfahrungen austauschen, dies wird ebenfalls schriftlich dokumentiert. Durch das Wieder-Kennenlernen ihrer eigenen Naturheilmittel können die Menschen für ihre Gesundheit besser vorsorgen.

Gegenwärtig ist ein Gesundheitszentrum im Entstehen. Hier sollen Heilkräuter angebaut, eine Apotheke geführt und ein Behandlungs- sowie ein Seminarzentrum errichtet werden. Die „Solidarität mit Lateinamerika Steiermark“ wird die weitere Entwicklung dieses beispielhaften Zukunftsprojektes MEDES unterstützen.

Verein Solidarität mit Lateinamerika

Kontaktperson: Bettina Muster-Slawitsch, Christian Schreyer, Herta Temm

Tel.: 0650/9101475 bzw. 0664/4662435

E-Mail: [bettina.slawitsch@gmail.com](mailto:bettina.slawitsch@gmail.com)

Website: [www.sol-steiermark.at](http://www.sol-steiermark.at)





## Verein für Brunnen und Hilfsprojekte – Brasilien

Der Verein Brunnen und Hilfsprojekte beschäftigt sich mit der Versorgung von Kleinbauern in Bahia im Nordosten Brasiliens mit Trinkwasser. Durch die Errichtung von Brunnen und Zisternen soll der Zugang zu Wasser garantiert werden. In dieser Gegend fallen zwar immerhin 2/3 der Niederschlagsmenge von Österreich, ein großer Teil der Regenmenge rinnt jedoch auf den harten, verkrusteten Böden als Bach davon und versiegt zumeist in den Sandgebieten. Viele Einheimische sind daher aus Wassermangel gezwungen, ihre Häuser zu verlassen und in städtische Slums zu ziehen.

Da bisher nur 10 % der Kleinbauern in Bahia von Regenwasserzisternen versorgt werden, möchte der Verein Brunnen und Hilfsprojekte am Fairtrade-Tag seine Projekte vorstellen und auf dieses Problem aufmerksam machen.



Verein für Brunnen und Hilfsprojekte

Kontaktperson: Josef Fink

Tel.: 03113/2488

E-Mail: [joseffink@speed.at](mailto:joseffink@speed.at)

Website: [www.brunnenprojekt.at](http://www.brunnenprojekt.at)



## Weltgruppe Lieboch und FAIRTRADE- Gemeinde Lieboch

### CATAVENTO – Gemeinsam Einkommen schaffen – Brasilien

In einem Armenviertel in der Umgebung der reichen Stadt Curitiba, Hauptstadt des brasilianischen Bundesstaats Paraná, haben die weniger gebildeten Frauen kaum Perspektiven, einen Job zu bekommen. Ein weiteres Problem ist, dass sich viele Kinder vorwiegend auf den Straßen aufhalten und somit anfällig für Kriminalität sind. Die NGO CIRANDA hat daher das Projekt CATAVENTO/Gemeinsam Einkommen schaffen durchgeführt.



Frauen lernten nähen, kochen, Nudeln herstellen, backen, ihre eigenen Produkte vermarkten u.v.m. Kinder wurden von der Straße geholt, bei den Hausaufgaben betreut und mit Spielen, sportlichen Aktivitäten und Ausflügen gefördert. Sehr gut gelang die Vernetzung mit anderen AkteurInnen in diesem Stadtteil: StudentInnen halfen mit, die Gemeinde wurde eingebunden und auch die Pfarre hat sich engagiert.

Als besonders erfolgreich erwies sich eine Gruppe, die Brot bäckt und dieses auch vermarktet. So konnte inzwischen eine eigene Bäckerei eingerichtet werden, wo Brot auf Bestellung hergestellt und auch im freien Verkauf angeboten wird.

Weltgruppe Lieboch

Kontaktperson: Ingeborg Schrettle

Tel.: 0676/87429028 E-Mail: [ingeborg.schrettle@kphgraz.at](mailto:ingeborg.schrettle@kphgraz.at)

Website: [www.lieboch.gv.at/Weltgruppe-Lieboch](http://www.lieboch.gv.at/Weltgruppe-Lieboch)



## Welthaus – Diözese Graz- Seckau

### Ernährungssicherung und Stärkung der lokalen Organisationen in 4 Dörfern der Region Quetzaltenango/Guatemala



In der Küstenregion von Quetzaltenango leben viele Menschen, die in der Vergangenheit auf den umliegenden Plantagen beschäftigt waren. Dies wird nun immer schwieriger, da viele Großgrundbesitzer jetzt z.B. Palma Africana zur Agrotreibstoffproduktion anbauen, da sie bei dieser Pflanze weniger Arbeitskräfte benötigen. Die Lohnarbeiterfamilien besitzen meist einen kleinen Grund und pachten zusätzlich Land, um für die Basisernährung anzubauen. Es war bisher in der Region nicht üblich, Hausgärten zu haben und auch die Anbaumethoden für die gepachteten Felder waren veraltet. Mit der Einführung des biologischen Gemüseanbaus von Tomaten, Paprika, Chili, Salat,

Basilikum, Kräuter und Heilpflanzen wird die Ernährungssituation verbessert und durch Verkauf von Überschüssen das Haushaltsbudget entlastet. Auch werden Papaya, Orangen, Zitronen, Bananen, Kokosbäume gepflanzt, die die Vitaminversorgung der Bevölkerung verbessern. Biologischer verbesserter Mais- und Samentbau tragen auch zu höheren Erträgen bei. Zudem werden Maßnahmen zum Schutz der natürlichen Ressourcen gesetzt. Durch einen partizipativen Ansatz werden die DorfbewohnerInnen verstärkt in die Gemeindeentscheidungsstrukturen eingebunden.

Welthaus Diözese Graz-Seckau

Kontaktperson: Sigrun Zwanzger

Tel.: 0316/32455612 E-Mail: [sigrun.zwanzger@welthaus.at](mailto:sigrun.zwanzger@welthaus.at)

Website: [www.graz.welthaus.at](http://www.graz.welthaus.at)

**Welthaus**  
DIÖZESE GRAZ-SECKAU

### Unterstützung von traditionellen Gemeinschaften beim Zugang zu Land in der Diözese Barra, Brasilien

Brasilien ist eines der Länder mit der größten Kluft zwischen Arm und Reich und mit der ungerechtesten Landverteilung weltweit. Während die Wirtschaftsdaten Brasiliens gut sind, hungern vor allem im Nordosten des riesigen Landes nach wie vor viele Menschen und haben keinerlei Zugang zu Land und damit zur Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln.

Aufgrund von Gesetzesänderungen in den letzten Jahren hat sich die Möglichkeit ergeben, traditionelle Gemeinschaften wie die Nachfahren von SklavInnen (Quilombolas), traditionelle Weidemeinschaften, Flusslandbewohner etc. als solche zu registrieren und damit ihre offizielle Anerkennung zu erreichen.

Viele der Gemeinschaften möchten von dieser Möglichkeit Gebrauch machen. Die Landpastoralkommission in Barra ist ihnen bei der Durchsetzung ihrer Rechte behilflich und unterstützt sie in Fällen, wo Gefahr besteht, dass Kleinbauern und -bäuerinnen bzw. FischerInnen ihr Land verlieren.



Welthaus Diözese Graz-Seckau

Kontaktperson: Christine Reiter-Haas

Tel.: 0316/32455617 E-Mail: [christine.reiter-haas@welthaus.at](mailto:christine.reiter-haas@welthaus.at)

Website: [www.graz.welthaus.at](http://www.graz.welthaus.at)

**Welthaus**  
DIÖZESE GRAZ-SECKAU

## Welthaus – Diözese Graz- Seckau

### Recht auf Land und Wasser – Schutz der Ehnien Pilagá und Qom - Argentinien



Seit 2004 hat sich mit der enormen Ausdehnung der Soja-plantagen in Argentinien, die vor allem für den Export und zur Produktion von Tierfutter für Europa und den USA dienen, die Lebenssituation der indigenen Bevölkerung wieder enorm verschlechtert. Menschen werden von ihrem Land vertrieben und Wälder gerodet, nur um darauf für ein paar Jahre Soja für Tierfutter und Agrotreibstoffe für Europa und Nordamerika anzubauen. INCUPO arbeitet mit der Unterstützung von Welthaus mit Jugendlichen von indigenen Organisationen, um die Lebensbedingungen der Bevölkerung auf dem verbleibenden Land zu verbessern und um die Landrechte der Bevölkerung umzusetzen, damit die Vertriebungen nicht weiter gehen können.

Es geht aber neben der Durchsetzung des Rechts auf Land auch um Ausbildung von jungen Leuten hinsichtlich Basistrinkwasserversorgung und Nutzwasser für die Landwirtschaft und um die Durchsetzung des Rechts auf Wasser. Auch die Stärkung der kulturellen Identität und die Teilnahme am gesellschaftlichen und politischen Leben der indigenen Jugendlichen werden gefördert.

Welthaus Diözese Graz-Seckau  
 Kontaktperson: Mag.<sup>a</sup> Sigrun Zwanzger  
 Tel.: 0316/32455612 E-Mail: [sigrun.zwanzger@welthaus.at](mailto:sigrun.zwanzger@welthaus.at)  
 Website: [www.graz.welthaus.at](http://www.graz.welthaus.at)

**Welthaus**  
 DIÖZESE GRAZ-SECKAU

## Caritas Steiermark

### Projekt SIQ! – Sport – Integration - Qualifikation



SIQ! Steht für Sport – Integration – Qualifikation. Das sozial-integrative Potential des Sports wird in diesem Projekt in seiner gesamten Bandbreite (von der niederschweligen Freizeitgestaltung über den Vereinssport bis hin zum Leistungssport) genützt und somit wird das Integrationsangebot um ein wesentliches Element erweitert. Kinder und Jugendliche können an den regelmäßig stattfindenden Sportmodulen, an Sportveranstaltungen (z.B.: Fußballturniere etc.) und Adventure-Tagen (z.B.: Klettern, Rafting, Skiwochenenden etc.) teilnehmen, erste Kontakte zu Vereinen knüpfen oder auch Mitglied in einem der Partnervereine von SIQ! werden.

Darüber hinaus bietet SIQ! seinen KlientInnen die Möglichkeit, Qualifizierungen im sportlichen Bereich (TrainerInnen, LehrwartInnen, ÜbungsleiterInnen, SchiedsrichterInnen etc.) zu erwerben und sich damit eine Zusatzausbildung und im Idealfall sogar ein berufliches Standbein zu sichern. SIQ! informiert dabei über die vielfältigen Möglichkeiten, unterstützt KlientInnen bei der Anmeldung und bereitet in Workshops potentielle TeilnehmerInnen auf die Ausbildungslehrgänge vor. In die Zielgruppe fallen vor allem junge Konventionsflüchtlinge und subsidiär Schutzberechtigte Jugendliche.

Caritas – SIQ!  
 Kontaktperson: MMag. Thomas Jäger, Tel.: 0676/88015399  
 E-Mail: [t.jaeger@caritas-steiermark.at](mailto:t.jaeger@caritas-steiermark.at) Webseite: <http://siq.caritas-steiermark.at>

## ETC – Europäisches Trainingszentrum für Menschenrechte

### DAS BOOT IST VOLL- Spielworkshop

Das ETC bietet mit seinem Projekt DAS BOOT IST VOLL ein realitätsnahes Spiel rund um Diskriminierung. Das Muster ist ähnlich eines klassischen DKTs und spiegelt einen wirtschaftlichen Arbeitsmarktprozess wieder. Anders als bei einem normalen DKT-Spiel, bei dem jeder Spieler und jede Spielerin die gleichen Bedingungen vorfindet sorgen zusätzliche Rollenkarten (Mann/Frau, Mitglied einer Mehr- oder Minderheit, Alter, Behinderung, Ausbildung) für unterschiedliche Voraussetzungen. Das Ziel des Spieles ist es die SpielerInnen dafür zu sensibilisieren, dass nicht für alle Menschen die gleichen gesellschaftlichen Bedingungen gelten.

Seit Anfang 2011 ist DAS BOOT IST VOLL auch als Onlinespiel unter [www.das-boot-ist-voll.at](http://www.das-boot-ist-voll.at) verfügbar.

Im Rahmen der Fairen Wochen Steiermark finden am 4.10., 6.10. und 7.10 Workshops statt. Alter: 15-99 Jahre, max. 18 TeilnehmerInnen, kein Kostenbeitrag an diesen Terminen. Weitere Buchungen möglich bei [barbara.schmiedl@uni-graz.at](mailto:barbara.schmiedl@uni-graz.at).

### [menschenrechts] Stadtrundgang

Sogenannte Menschenrechtsstädte gibt es seit 1997, als sich Rosario, die Hauptstadt der argentinischen Provinz Santa Fé zur weltweit ersten Menschenrechtsstadt erklärte. Mittlerweile gibt es nicht nur in Lateinamerika sondern auch in Europa und Nordamerika einige Menschenrechtsstädte. Was ist das Besondere an einer Menschenrechtsstadt? Die Mitglieder des Gemeinderates und der Stadtregierung verpflichten sich in ihrem Handeln von den Menschenrechten leiten zu lassen und die EinwohnerInnen über geltende Menschenrechte und ihre damit verbundenen Rechte und Pflichten zu informieren.

Beim ETC [menschenrechts] Stadtrundgang wird die Geschichte und die Idee der Menschenrechtsstadt Graz auf einer Route entlang ausgewählter Stationen „erwandert“. Dabei werden altbekannte Orte, Bauten oder Denkmäler auf ihren menschenrechtlichen Bezug hin abgeklöpft. Der zeitliche Bezugsrahmen reicht hierbei vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Inhaltlich versucht der Rundgang Brüche und Kontinuitäten in Stadtentwicklung und Mentalitätsgeschichte darzustellen und so aktuelle Fragestellungen wie zum Beispiel Bildung, Privatsphäre, Migration, Rechtsstaatlichkeit oder Religionsfreiheit in einem (zeit)historischen Kontext zu positionieren. Alter: 15-99 Jahre, max. 25 TeilnehmerInnen, kein Kostenbeitrag am Fairtrade-Tag.

Europäisches Training- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie (ETC Graz)

Kontaktperson: Mag.a Barbara Schmiedl

Tel.: 0316/3801533 E-Mail: [barbara.schmiedl@uni-graz.at](mailto:barbara.schmiedl@uni-graz.at)

Website: [www.etc-graz.at](http://www.etc-graz.at)



### KENNE DEINE RECHTE - „Menschenrechte sind doch langweilig.“



Wir räumen mit solchen Sprüchen auf! Es ist an der Zeit, Menschenrechte „tauglich“ für den Alltag von Jugendlichen zu machen. Im Herbst 2010 startete [www.kennedeinerechte.at](http://www.kennedeinerechte.at), ein Menschenrechtsportal von Jugendlichen für Jugendliche. Geboten werden Informationen zu den Menschenrechten (z.B. für Referate oder Hausaufgaben), Neuigkeiten, journalistisch Beiträge, Fragen, Antworten, Wettbewerbe und vieles mehr. Jugendliche betreuen in Redaktionsteams abwechselnd die Seite. In diesem ersten Jahr wurden bereits 35 Artikel veröffentlicht und zahlreiche interessante Interviews geführt. Die Themen über die die Jugendlichen schreiben, sind breit gefächert und reichen von Religionsfreiheit über Pressefreiheit sowie Jugendentwicklungen bis hin zu Rechtsextremismus.

Europäisches Training- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie (ETC Graz)

Kontaktperson: Mag. Alexandra Stocker

Tel.: 0316/3801536 E-Mail: [office@kennedeinerechte.at](mailto:office@kennedeinerechte.at),

Website: [www.kennedeinerechte.at](http://www.kennedeinerechte.at)



## „Fairhandeln Graz“

Seit Anfang 2011 gibt es die Initiative „Fairhandeln Graz“ schon. Es handelt sich um eine offene Gruppe, die sich mit den Themen Regionalität, Solidarität, fairer Handel und Nachhaltigkeit auseinandersetzt. Zwei Mal im Monat trifft sich die Gruppe zum "Fairtrade-Stammtisch", um über diese Themen zu diskutieren und Projekte zu gestalten.



Jede/r ist eingeladen mitzureden und mitzumachen. Nach der Startphase wird mittlerweile an konkreten Projekten gearbeitet, wie etwa an einer gemeinsamen Fläche zum Gemüseanbau und einem Sammel-einkauf von fair gehandelter Kleidung. Auch Ausflüge wie zum Beispiel zur Schokoladenmanufaktur Zotter werden gemacht.

Am Fairtrade-Tag möchte diese Bürgerinitiative sich und ihre Projekte vorstellen und über Fairtrade-Österreich informieren.

Fairhandeln Graz

Kontaktperson: David Steinwender

Tel.: 0660/5595409 E-Mail: [david.steinwender@gmail.com](mailto:david.steinwender@gmail.com)

Website: [www.zukunftswerkstatt.alpine-geckos.at](http://www.zukunftswerkstatt.alpine-geckos.at)



## Nexus Global – Networking for One World

### FAIRhealth – Thinking about inequalities

Wir hören immer öfter von Umweltkatastrophen, Hungersnöten, Bürgerkriegen und Wasserknappheit in den Medien. Wir denken darüber nach, es beschäftigt uns und dennoch fühlen wir uns ohnmächtig – können wir wirklich „nur“ spenden und sonst, von Österreich aus, nichts tun?



Im Rahmen des Workshops „FAIRhealth – thinking about inequalities“ soll den SchülerInnen näher gebracht werden, welche Möglichkeiten sie abseits vom Lukrieren von Spendengeldern haben, um Menschen in den Ländern der Entwicklungszusammenarbeit zu unterstützen. Das primäre Ziel dieses Workshops besteht daher darin, anhand von Beispielen ungerechter Gesundheitsversorgung, Gestaltungskompetenz zu vermitteln und Bewusstseinsbildung im Bereich Entwicklungszusammenarbeit (EZA) zu schaffen.

Die Einnahmen der Workshops werden zu 75 % direkt für Projekte in Entwicklungsländern und zu 25 % für die Vereinsarbeit in Österreich verwendet.

Alter: 12-20 Jahre, max. 45 TeilnehmerInnen. Kostenbeitrag: € 3,00 pro Person

Verein Nexus Global – Networking for One World

Kontaktperson: Mathias-Maximilian Linderemuth

Tel.: 0650/3918211

E-Mail: [office@nexus-global.org](mailto:office@nexus-global.org)



## ODILIEN- Institut Graz

### FAIRTRADE- Kaffeetaschen

Im Bereich Taschenmode konnte das Odilien-Institut die Modewelt mit ihren praktischen und schicken Taschen aus Kaffeepackungen erfolgreich erweitern. Alte Fairtrade-Kaffeepackungen landen somit nicht mehr im Müll, sondern werden an den Nähmaschinen der Schulen des Odilien-Instituts in Einkaufstaschen verwandelt. Für eine große Tasche werden dabei neun Kaffeepackungen benötigt, für kleine und mittelgroße Taschen vier bis sechs. Soviel Kaffee können die MitarbeiterInnen des Odilien-Institutes natürlich nicht alleine trinken und so wurden Firmen, wie die Therme Bad Blumau, die Landesregierung, das Weltcafé in Wien, die Firma Mondi und viele Privatpersonen gefunden, die Kaffeepackungen gesammelt haben. Die Fairtrade-Tasche sieht nicht nur besonders gut aus, sie ist auch außerordentlich praktisch: sie ist abwaschbar und zudem sehr stabil (bis zu 8kg belastbar!).

Wer an dieser besonders kreativen Art des Recyclings mitmachen will soll einfach am Odilien-Stand des Fairtrade-Tages vorbeischaun und kann dort seine eigene Tasche gestalten



## Wie viel isst eine Familie pro Woche in Ecuador und im Vergleich dazu in Österreich?



Basierend auf dem Buch „So essen Sie - Fotoportraits von Familien aus 15 Ländern“: Ein Erkundungsprojekt rund um das Thema Ernährung“ von Christine Imhof entstand im Zuge der 130 Jahr Feier des Odilien-Instituts eine Ausstellung, die zeigte, welche Menge an Lebensmitteln einer vierköpfigen Familie im Durchschnitt in einer Woche in Mitteleuropa zur Verfügung stehen und im Gegensatz dazu einer ebensolchen Familie im Tschad. Ein ausdrucksstarker Vergleich, der so manchen Besucher und so manche Besucherin zum Nachdenken anregte.

Wegen des großen Erfolges wird die Ausstellung am Fairtrade-Tag des Landes Steiermark gleich noch einmal präsentiert. Diesmal wird jedoch ein Vergleich zwischen einer ecuadorianischen und einer österreichischen Familie angestellt.

ODILIEN-Institut

Kontaktperson: Friederike Lamprecht, Christina Schörkl

Tel.: 0664/3835686 E-Mail: [f.lamprecht@odilien.at](mailto:f.lamprecht@odilien.at), [christina.schoerkl@odilien.at](mailto:christina.schoerkl@odilien.at)

Website: [www.odilien.at](http://www.odilien.at)



## Stadt Graz – Umweltamt

### Elektroaltgeräte richtig sammeln

Egal ob Leuchtstoffröhre, Wäschetrockner oder Toaster - sie alle enthalten wertvolle Rohstoffe, die nach der ordnungsgemäßen Entsorgung wieder genützt werden können. Im Rest- oder Sperrmüll gehen sie nicht nur verloren, sondern schaden der Umwelt.

Elektroaltgeräte richtig zu entsorgen ist viel einfacher als man denkt und noch dazu für KonsumentInnen völlig kostenlos. So kann das nicht mehr benötigte Gerät beim Kauf eines gleichwertigen neuen direkt beim Einzelhandel zurückgegeben werden. Jeder



Händler, dessen Verkaufsfläche größer als 150 m<sup>2</sup> ist, ist verpflichtet, das alte Gerät zurückzunehmen.

Eine kostenfreie Rückgabemöglichkeit besteht natürlich auch in den Sammelzentren der Gemeinden. Die alten Geräte werden zur Behandlung oder Verwertung weitergeleitet. Dabei werden nicht nur wertvolle Rohstoffe gewonnen und Schadstoffe umweltgerecht entsorgt, sondern Brauchbares auch repariert.

Kontaktperson: Ruth Masser, Gerhard Baumer  
Tel.: 0316/872 4388 , E-Mail: [abfallberatung@stadt.graz.at](mailto:abfallberatung@stadt.graz.at)  
Website: [www.eak-austria.at](http://www.eak-austria.at)



## Südwind Steiermark

Südwind ist eine entwicklungspolitische NGO aus Österreich, die sich für globale Entwicklung, faire Arbeitsbedingungen und Menschenrechte weltweit einsetzt. Neben der Vorstellung der Initiative „Fairtrade-Gemeinden“ gemeinsam mit dem Welthaus und der Fairtrade-Stadt Graz hat Südwind Steiermark folgende Ausstellungen bzw. Workshops am Fairtrade-Tag-Programm:

### Ausstellung „Globalisierung gestalten“

Die Ausstellung besteht aus 11 gerahmten Postern, welche aktuelle Themen aufgreifen und persönliche Handlungsmöglichkeiten im Sinne einer sozialen und nachhaltigen Gestaltung unserer Welt illustrieren. Die Themen der Bilder sind: Überfischung, Grabsteinherstellung in Indien, Medienberichte, Kakaoproduktion in Westafrika, Arbeitsbedingungen in der Blumen- und Textilindustrie, Fleischkonsum, Spielzeugproduktion, Elektroschrott, Investitionen und Arbeitsbedingungen in der Computerherstellung. Die Ausstellung wird von der Südwind Agentur Wien verliehen.



## Workshop „Discover Fairness“

In diesem Workshop wird der Frage nach Fairness im Sport auf etwas andere Art nachgegangen. Die Wettbewerbe und der Umgang miteinander kann noch so fair sein, damit werden aber Ungleichheiten und Ungechtigkeiten, die mit den Sportarten und damit mit den SportlerInnen unmittelbar zusammenhängen, nicht aus der Welt geschafft. Die Rede ist von den Bedingungen, unter denen jene zu leiden haben, die die Sportbekleidung für die SportlerInnen produzieren. Die Arbeiter und Arbeiterinnen – vielfach in Asien – können trotz 60 bis 80 Wochenstunden, die sie in den Fabriken verbringen, oft nicht einmal von ihrem Lohn leben. Gesundheitliche Schäden durch Materialien, mit denen die Kleidungsstücke produziert werden, sind häufig. Gibt es dafür eine Lösung, zu der die jungen Sportlerinnen und Sportler beitragen können? Dies soll mit jenen diskutiert und interaktiv, meist in Kleingruppen, erarbeitet werden.

Alter: 14-22 Jahre, max. 25 TeilnehmerInnen, Kostenbeitrag: € 80,00 pro Workshop.

Südwind Steiermark

Kontaktperson: Mag.<sup>a</sup> Regina Joschika

Tel.: 0316/22517711 E-Mail: [regina.joschika@suedwind.at](mailto:regina.joschika@suedwind.at)

Website: [www.suedwind.at](http://www.suedwind.at)



## Verein ep – Erlebnispädagogik

Der Verein Erlebnispädagogik ist ein gemeinnütziger Verein, der komplementär innovative Lern- und Bildungsarrangements für Kinder und Jugendliche anbietet. Die Themen der Seminare, Workshops etc. sind stets aktuell bzw. zukunftsorientiert und zielen darauf ab, Interessengebiete, Handlungs- und Verhaltensmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen zu erweitern.

Die Projektfelder sind: Ökologie und Nachhaltigkeit; Kunst- und Kreativitätsförderung; Persönlichkeits- und Kompetenzbildung; Gesundheitsförderung und Gesundheitsbildung; Zukunftsfelder und Bildung von Zukunftskompetenzen; Informationstechnologien und Wissensmanagement sowie Gewalt und Suchtprävention.



Im Rahmen des Fairtrade-Tages bietet das Land Steiermark kostenlose interaktive Workshops und Rundgänge für Schulklassen mit speziell geschulten MitarbeiterInnen vom Verein Erlebnispädagogik an.

Verein ep – Erlebnispädagogik

Kontaktperson: Mag. Michael Kvas und Mag.<sup>a</sup> Lena Enge

Tel.: 0650/5573755 E-Mail: [michael.kvas@vereinep.at](mailto:michael.kvas@vereinep.at), [lena.enge@vereinep.at](mailto:lena.enge@vereinep.at)





## Welthaus Graz und Südwind Steiermark

### FAIRTRADE- Gemeinden in der Steiermark

Welthaus und Südwind unterstützen Gemeinden auf ihrem Weg zur FAIRTRADE Gemeinde und bieten ein umfangreiches Angebot an Informations- und Bildungsveranstaltungen für den Gemeinderat, Bildungseinrichtungen und Pfarren an. Gemeinden, die sich über den Fairen Handel hinaus gehend für biologische, saisonale und nachhaltig erzeugte Produkte aus der Region engagieren wollen, sind eingeladen zusätzlich die Kriterien der "Globalen Fairness" in ihre Gemeindegarbeit aufzunehmen.

Um FAIRTRADE-Gemeinde zu werden, müssen fünf Kriterien erfüllt werden:

1. Die Gemeinde bekennt sich per Gemeinderatsbeschluss zu den Zielen des fairen Handels
2. Eine FAIRTRADE-Arbeitsgruppe erarbeitet konkrete Maßnahmen und setzt diese um
3. FAIRTRADE-Produkte sind in Geschäften und in Gastronomiebetrieben leicht verfügbar
4. In den gemeindeeigenen Einrichtungen werden fair gehandelte Produkte verwendet
5. Die Gemeinde leistet entwicklungspolitische Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit

In der Steiermark sind bereits 26 Gemeinden – darunter auch die erste FAIRTRADE-Landeshauptstadt Graz – bereit globale Verantwortung zu übernehmen und gerechten Handel zu forcieren.



Welthaus Diözese Graz-Seckau, Kontaktperson: Karin Mauser

Tel.: 0316 /324556-15, E-Mail: [karin.mauser@welthaus.at](mailto:karin.mauser@welthaus.at)

Südwind Steiermark, Kontaktperson: Mag.a Mandy Schiborr

Tel. 0316/22 51 77-13, [mandy.schiborr@suedwind.at](mailto:mandy.schiborr@suedwind.at)

Websites: [www.graz.welthaus.at](http://www.graz.welthaus.at), [www.suedwind-agentur.at](http://www.suedwind-agentur.at)

Welthaus  
DIOZESE GRAZ-SECKAU

SÜDWIND  
Steiermark

### Weltläden in der Steiermark

Weltläden entstanden als Reaktion auf die systematische Benachteiligung der sogenannten "Dritten Welt" durch die internationalen Handelsstrukturen. Den Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas gehen dadurch jährlich mehr als 500 Milliarden Dollar verloren.

Die Weltläden arbeiten ohne private Gewinnausschüttung.

Ein wesentlicher Teil des erwirtschafteten Geldes kommt so direkt den ProduzentInnen zugute. Das sind vor allem KleinproduzentInnen, HandwerkerInnen, BäuerInnen, PlantagenarbeiterInnen und deren Familien, Genossenschaften und Selbsthilfegruppen in den Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas.



## Elf Weltläden in der ganzen Steiermark

Mittlerweile gibt es bereits 11 Weltläden in der Steiermark, diese befinden sich in: Bad Aussee, Fürstenfeld, Gleisdorf, Graz-Citypark, Graz-Mandellstraße, Graz-Tummelplatz, Hartberg, Judenburg, Knittelfeld, Voitsberg und Weiz.

Nahezu alle Weltläden beteiligen sich mit Aktionen im Rahmen der Fairen Wochen Steiermark.



## Weltladen Graz- Tummelplatz

Im Rahmen der Fairen Wochen werden in der Woche vom 10.10-14.10 jeweils von 8.00 – 10.00 Uhr vom Weltladen Tummelplatz zwei Workshops angeboten:

„Fair Handel schafft gutes Klima“: Dieser Workshop bietet die Chance mehr über den Klimaschutz in Bezug auf den fairen Handel zu erfahren. Dies soll zur Erkenntnis beitragen, dass jeder mit seinem individuellen Konsumverhalten das Klima beeinflussen kann.

„Die Fairtrade Hintergründe“: In diesem Workshop werden die Fairtrade Kriterien genau erklärt, sowie wird auf globales Lernen eingegangen. Es soll gelernt werden in Zusammenhängen zu denken und persönliche Handlungsfähigkeiten zu überdenken.

Diese zwei Workshops werden auf Deutsch, Französisch und Englisch angeboten. Dauer: ca. 1,5 Stunden, Kosten: € 2,00 pro Schülerl.

Weltladen Graz Tummelplatz

Kontaktperson: DI Hélène Reiter-Viollet

Adresse: Tummelplatz 9, 8010 Graz

Tel.: 0650/6800502 E-Mail: [office@fairtradeshop-graz.at](mailto:office@fairtradeshop-graz.at)



## Weltläden Graz – Mandellstraße und Citypark

Hinter den beiden Grazer Weltläden in der Mandellstraße und im Citypark steht der Verein „Steirische Entwicklungspolitische Initiative“, der über die Vermarktung fair gehandelter Produkte hinaus auch Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu den Themen Handel und Produktionsbedingungen betreibt. Ein Großteil dieses Engagements erfolgt auf ehrenamtlicher Basis. Mitarbeiterinnen sind herzlich willkommen!

Der **Weltladen Graz- Mandellstraße** wird am **Fairtrade- Tag** im Zelt mit einem **Infostand** und zahlreichen fair gehandelten Produkten vertreten sein. Gemeinsam mit dem **Weltladen Graz- Citypark** findet am **7. Oktober 2011** um 19.30 Uhr die **Fair Fashion Night - Erste Grazer Fairtrade Modenschau** im Literaturhaus Graz, Elisabethstraße 50 statt. Eintritt frei!

Kontaktpersonen: Elfriede Zechner und Hildegard Klug

Adressen: Weltladen Mandellstraße 24 und Citypark Lazarettgürtel 55

E-mail: [weltladen.graz@aon.at](mailto:weltladen.graz@aon.at), Tel.: 0316/84 83 15

E-mail: [weltladen-citypark@aon.at](mailto:weltladen-citypark@aon.at), Tel. 0316/72 33 87



## Eine Welt Handel AG

Unter dem Motto "Hilfe durch Handel" will die Eine Welt Handel AG in der Zusammenarbeit mit Projektpartnern in Entwicklungsländern folgende Ziele umsetzen:

- Nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen
- Vermeidung von einseitiger Abhängigkeit und Förderung der Selbstständigkeit
- Sicherung fairer Preise für sozialverträgliche und ökologische Produkte

Neben dem Direktverkauf in "Eine Welt Läden" (Filialen und Franchise Partner) ist die Eine Welt Handel AG ein bedeutender Lieferant von Weltläden, Aktionsgruppen und des Einzelhandels im Bereich Lagerhäuser und Baumärkte. Eine Welt Läden finden sie in verschiedenen Städten der Steiermark: Graz (Gleisdorfergasse), Köflach, Leibnitz, Liezen und Mariazell.

Durch die Präsenz bei internationalen Fachmessen erschließt die Eine Welt Handel AG den Produzentengruppen zusätzliche Absatzmärkte. Das Engagement im Verkauf und die Zusammenarbeit mit verschiedenen Abnehmergruppen ermöglichen einen stetig wachsenden Absatz von fair gehandelten Produkten.

Im Zuge der Fairen Wochen bietet die Eine Welt Handel AG spannende und interessante Führungen für Schulklassen in ihrem Betrieb in Niklasdorf an.



Eine Welt Handels AG  
 Tel.: 0664/4242760  
 E-Mail: [office@eine-welt.handel.at](mailto:office@eine-welt.handel.at)  
 Adresse: Depotstraße 2, 8712 Niklasdorf



## Land Steiermark: FA19D – Nachhaltigkeit

Die Fachabteilung 19D der Steiermärkischen Landesregierung (Abteilung für Abfall- und Stoffflusswirtschaft) wird in Kooperation mit dem Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark, den ökologischen Fußabdruck präsentieren sowie Workshops für Schulen anbieten bei denen die Schülerinnen und Schüler lernen, nachhaltig mit natürlichen Ressourcen umzugehen.

## Ökologischer Fußabdruck Vergleich Österreich - Lateinamerika



Der Ökologische Fußabdruck ist die einfachste Möglichkeit, die Zukunftsfähigkeit des eigenen Lebensstils zu testen.

Alle natürlichen Rohstoffe, die wir zum Essen, Wohnen, Reisen, etc. verbrauchen, benötigen Platz zum Nachwachsen auf unserem Planeten. Ebenso braucht die Natur Ressourcen, um unsere Abfälle abzubauen. Der ökologische Fußabdruck macht diesen Flächenbedarf deutlich und vermittelt ein verständliches Bild der ökologischen Grenzen unseres Planeten. Je größer der Footprint, desto stärker wird die Umwelt beansprucht.

Bei gerechter Verteilung der produktiven Fläche unserer Erde (11,5 Milliarden Hektar bei ca. 6,5 Milliarden Menschen) entfallen auf jeden Menschen rund 1,8 Hektar. Österreich verbraucht durchschnittlich 4,9 ha, Lateinamerika im Vergleich 2,6 ha. Eine Familie in Ecuador gibt mehr als die Hälfte für Getreide und andere stärkehaltige Lebensmittel aus, jedoch nichts für Fleisch, Fisch, Eier, Milchprodukte und Getränke.

Im Vergleich dazu liegt allein der Fleischkonsum in Österreich bei über 90 kg pro Person und Jahr und ist somit um einiges flächenintensiver.

Land Steiermark FA 19D Abfall- und Stoffflusswirtschaft

Kontaktperson: Dipl.-Ing. Gudrun Walter

Tel.: 0316/877-4267, E-Mail: [gudrun.walter@stmk.gv.at](mailto:gudrun.walter@stmk.gv.at)

Website: [www.nachhaltigkeit.steiermark.at](http://www.nachhaltigkeit.steiermark.at)



## Aktionstage: Der ökologische Fußabdruck- Handlungsmöglichkeiten in der Schule



Im Rahmen des Projekts "Footprint-Schulen Steiermark", gefördert vom Land Steiermark FA 19D, führen die Footprint-Coaches des Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark Aktionstage an steirischen Schulen zum Thema "Ökologischer Fußabdruck" durch und motivieren in 4-stündigen Workshops die SchülerInnen kritisch zu denken und zu handeln.

In den Fairen Wochen Steiermark wird der Schwerpunkt der Handlungsmöglichkeiten besonders auf das Thema "Fairtrade" gelegt.

Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark

Kontaktperson: Dipl.-Päd. Sabine Baumer

Tel.: 0316/835404-5 E-Mail: [sabine.baumer@ubz-stmk.at](mailto:sabine.baumer@ubz-stmk.at)

Website: [www.ubz-stmk.at/footprint](http://www.ubz-stmk.at/footprint)



## Seminar: "Ökologischer Fußabdruck und Handlungsmöglichkeiten"

Im Rahmen des Projekts "Footprint-Schulen Steiermark" werden vom Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark auch kontinuierlich Fortbildungen für Lehrende und Interessierte zu diesem Thema durchgeführt. Im Rahmen der Fairen Woche 2011 werden dazu zwei Praxisseminare in zwei steirischen Bezirken durchgeführt.

Dienstag, 11. Oktober 2011: "Ökologischer Fußabdruck und Handlungsmöglichkeiten" in Mürzzuschlag

Donnerstag, 13. Oktober 2011: "Ökologischer Fußabdruck und Handlungsmöglichkeiten" in Weiz

Die Seminare beschäftigen sich mit den Hintergründen zum Ökologischen Fußabdruck, den Bereichen Ernährung, Mobilität, Konsum und Wohnen sowie Handlungsalternativen für Einzelne/in Schule/Familie/Gesellschaft. Der Schwerpunkt liegt im Bereich Ernährung und Fairer Handel.



Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark  
Kontaktperson: Dipl.-Päd. Sabine Baumer  
Tel.: 0316/835404-5 E-Mail: [sabine.baumer@ubz-stmk.at](mailto:sabine.baumer@ubz-stmk.at)  
Website: [www.ubz-stmk.at/footprint](http://www.ubz-stmk.at/footprint)



## Land Steiermark: FA17A – Klimaschutzkoordination

Das Schuljahr 2011/12 wird als Schwerpunkt das Thema Klimaschutz haben. Dafür wird sehr eng mit dem steirischen Landesschulrat zusammengearbeitet. Im Oktober 2011 wird es eine Eröffnungsveranstaltung für LehrerInnen geben. Am Fairtrade-Tag soll auch für Schulklassen die Möglichkeit bestehen, sich über die Klimaschutzangebote für Pflichtschulen und Oberstufenklassen zu informieren. Die SchülerInnen sollen einen Einblick erhalten, dass Klimaschutz mehr ist, als nur Energie zu sparen. Auch die Änderung des Konsumverhaltens (z.B.: Kauf von regionalen, fair gehandelten und nachhaltig angebauten Produkten) leisten einen Beitrag zum Klimaschutz und zusätzlich führen sie in Regionen, wie Südamerika zu besseren Lebensbedingungen.

Das Projekt Klimaschutz im Bildungsbereich verfolgt das Ziel, ein Bewusstsein für das Thema Klimaschutz bereits bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu schaffen. Unsere Kinder sind nicht nur Betroffene des Klimawandels, sondern auch die Verursacher von Morgen. Viele unserer Verhaltensweisen (Essen, Einkaufen, Mobilität, Freizeit, u.v.m.) können durch bewusste Änderungen einen – für den Einzelnen - kleinen, jedoch in Summe einen nicht zu verachtenden Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Land Steiermark: FA 17A - Klimaschutzkoordination  
Kontaktperson: Mag.<sup>a</sup> Andrea Gössinger Wieser  
Tel.: 0316/877-4861 E-Mail: [andrea.goessinger-wieser@stmk.gv.at](mailto:andrea.goessinger-wieser@stmk.gv.at)  
Website: [www.klimaschutz.steiermark.at](http://www.klimaschutz.steiermark.at)



## Land Steiermark: FA1E - Entwicklungszusammenarbeit

Die Fachabteilung 1E - Referat Entwicklungszusammenarbeit veranstaltet im Rahmen der Initiative FairStyria am 11. Oktober 2011 bereits zum siebten Mal einen Fairtrade-Tag des Landes Steiermark, welcher der Höhepunkt der Fairen Wochen Steiermark ist.

Zusätzlich zu den Projektpräsentationen der vielen steirischen entwicklungspolitischen Initiativen wird ein einzigartiges Kinoprogramm mit entwicklungspolitischen Videos und Kurzfilme gezeigt und fair gehandelte Produkte (Säfte, Kaffee, Bananen) zur Verkostung angeboten. Im Rahmen einer Plakatausstellung wird ein Überblick über 30 Jahren Entwicklungszusammenarbeit Land Steiermark sowie über die EZA der Republik Österreich und der Europäischen Union gegeben.

Auf der FairStyria-Website gibt es zudem für **Schulklassen** eine umfassende Zusammenstellung von **Informationsunterlagen** und Links zum Fairtrade-Tag und zu den Fairen Wochen Steiermark sowie zu allgemeinen entwicklungspolitischen Fragestellungen: [www.fairstyria.at](http://www.fairstyria.at).



## Seminar für Landes- und Gemeindebedienstete

In einem Workshop für Beschaffungsverantwortliche aus dem öffentlichen Dienst zeigt Südwind-Steiermark im Rahmen des EU-Projekts „Clean clothes“ die Möglichkeiten für eine faire Beschaffung von Arbeitskleidung auf.

## LAVAK- Seminar für Landesbedienstete

Gleichzeitig wird gemeinsam mit der Landesverwaltungsakademie für die Kolleginnen und Kollegen ein Kurzseminar zum Thema „Globale Verantwortung geht uns alle an“ durchgeführt.

Land Steiermark: FA1E/Entwicklungszusammenarbeit, FA19D/Nachhaltigkeit, FA17A/Klimaschutzkoordination, FA1A/Landesverwaltungsakademie

Kontaktperson: Maria Elßer-Eibel

Tel.:0316/877-5518 E-mail: [maria.elsser@stmk.gv.at](mailto:maria.elsser@stmk.gv.at)



# Quellen und Internet- Links

## HINWEIS:

In der Internet-Version dieses Kataloges können die angeführten Unterlagen auf [www.fairstyria.at](http://www.fairstyria.at) durch Mausclick geöffnet werden. Siehe [www.fairstyria.at/cms/beitrag/11524371/67645021](http://www.fairstyria.at/cms/beitrag/11524371/67645021)

## Allgemeine Info zum Thema Entwicklungszusammenarbeit

### Unterlagen zum Download:

- 3- Jahresprogramm der österreichischen Entwicklungspolitik 2009- 2011  
☞ [www.entwicklung.at/uploads/media/3-Jahresprogramm\\_2009-2011\\_final\\_Web.pdf](http://www.entwicklung.at/uploads/media/3-Jahresprogramm_2009-2011_final_Web.pdf)
- Entwicklungspolitisches Glossar, DE 2010  
☞ [www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766\\_54526105/6c36e5bf/Entwicklungspolitisches\\_Glossar.pdf](http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766_54526105/6c36e5bf/Entwicklungspolitisches_Glossar.pdf)
- UN Millenniums- Entwicklungsziele Bericht 2010  
☞ [www.un.org/Depts/german/millennium/MDG%20Report%202010%20German.pdf](http://www.un.org/Depts/german/millennium/MDG%20Report%202010%20German.pdf)
- Österreichs Beitrag zur Entwicklungspolitik der Europäischen Union  
☞ [www.entwicklung.at/uploads/media/EU\\_und\\_OEZA\\_April2010.pdf](http://www.entwicklung.at/uploads/media/EU_und_OEZA_April2010.pdf)
- Indikatoren für das Erreichen der Millennium Development Goals  
☞ [www.un.org/Depts/german/millennium/mdg-ind-15jan08.pdf](http://www.un.org/Depts/german/millennium/mdg-ind-15jan08.pdf)
- Analyse an der Berechnung der armen Bevölkerung anhand des 1\$ Modells  
☞ [www.kfw-entwicklungsbank.de/DE\\_Home/Service\\_und\\_Dokumentation/Online\\_Bibliothek/PDF-Dokumente\\_Fokus\\_Entwicklungspolitik/100127\\_Fokus\\_Lepenes\\_Armut.pdf](http://www.kfw-entwicklungsbank.de/DE_Home/Service_und_Dokumentation/Online_Bibliothek/PDF-Dokumente_Fokus_Entwicklungspolitik/100127_Fokus_Lepenes_Armut.pdf)
- Aktuelle Daten zur Entwicklungspolitik  
☞ [graz.welthaus.at/files/Datenblatt-Entwicklungspolitik-I-2011.pdf](http://graz.welthaus.at/files/Datenblatt-Entwicklungspolitik-I-2011.pdf)

### weiterführende Links:

- Informationen am Portal der OEZA  
☞ [www.entwicklung.at/entwicklungspolitik/international/millenniumsziele/](http://www.entwicklung.at/entwicklungspolitik/international/millenniumsziele/)
- UN- Millenniumsentwicklungsziele  
☞ [www.un.org/millenniumgoals/](http://www.un.org/millenniumgoals/)

## Allgemeine Information zum Thema „Lateinamerika“

### Unterlagen zum Download:

- Demokratieentwicklung in Lateinamerika 2009  
☞ [www.kas.de/wf/doc/kas\\_17778-544-1-30.pdf](http://www.kas.de/wf/doc/kas_17778-544-1-30.pdf)

### Weiterführende Links:

- Lateinamerikainstitut Steiermark  
☞ [www.lai-graz.at/](http://www.lai-graz.at/)

# Quellen und Internet- Links

- **Allgemeine Informationen über die einzelnen Länder**  
[www.lateinamerika-studien.at/content/geschichtepolitik/polsys/polsys-titel.html](http://www.lateinamerika-studien.at/content/geschichtepolitik/polsys/polsys-titel.html)
- **Lateinamerika im politischen Kontext**  
[www.bpb.de/themen/82ES5D,0,0,Lateinamerika.html](http://www.bpb.de/themen/82ES5D,0,0,Lateinamerika.html)
- **Armut in Lateinamerika**  
[www.bpb.de/publikationen/TVAJK9,1,0,Armut\\_in\\_Lateinamerika\\_als\\_soziales\\_und\\_politisches\\_Problem.html](http://www.bpb.de/publikationen/TVAJK9,1,0,Armut_in_Lateinamerika_als_soziales_und_politisches_Problem.html)
- **Wirtschaft in Lateinamerika**  
[www.metropolen-lateinamerika.de/wirtschaft-lateinamerika.html](http://www.metropolen-lateinamerika.de/wirtschaft-lateinamerika.html)
- **Human Development Report für Lateinamerika und die Karibik**  
[content.undp.org/go/newsroom/2010/november/human-development-report-latin-america-and-the-caribbean.en?categoryID=349435&lang=en](http://content.undp.org/go/newsroom/2010/november/human-development-report-latin-america-and-the-caribbean.en?categoryID=349435&lang=en)

## Allgemeine Infos zum Thema Wirtschaft und Umwelt

### Unterlagen zum Download:

- **Österreichische Strategie zur Bildung für nachhaltige Entwicklung des Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (AT, 2008)**  
[www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766\\_54526105/202fceb/Oesterreichische%20Strategie%20zur%20Bildung%20fuer%20nachhaltigen%20Entwicklung\\_BMLuFW.pdf](http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766_54526105/202fceb/Oesterreichische%20Strategie%20zur%20Bildung%20fuer%20nachhaltigen%20Entwicklung_BMLuFW.pdf)

### Weiterführende Links:

- **Informationsseite des Lebensministeriums**  
[www.lebensministerium.at](http://www.lebensministerium.at)
- **Das Österreichische Nachhaltigkeitsportal**  
[www.nachhaltigkeit.at](http://www.nachhaltigkeit.at)
- **Informationsseite des Landes Steiermark über Nachhaltige Entwicklung in der Steiermark**  
[www.nachhaltigkeit.steiermark.at](http://www.nachhaltigkeit.steiermark.at)
- **Tageszeitung für Erneuerbare Energie und Nachhaltigkeit**  
[www.oekonews.at](http://www.oekonews.at)

## Thema: Fairer Handel und Nachhaltigkeit

### Unterlagen zum Download:

- **Kriterien für den Fairen Handel der Weltläden**  
[www.weltladen.de/webelements/filepool/site/downloadc/Konvention%20der%20Weltlaeden\\_neue%20Fassung%20seit%2017.10.2010.pdf](http://www.weltladen.de/webelements/filepool/site/downloadc/Konvention%20der%20Weltlaeden_neue%20Fassung%20seit%2017.10.2010.pdf)
- **Trans- Fair- Jahresbericht 2010/11**  
[www.fairtrade-deutsch-land.de/fileadmin/user\\_upload/materialien/download/downlaod\\_jahresbericht\\_2010\\_2011.pdf](http://www.fairtrade-deutsch-land.de/fileadmin/user_upload/materialien/download/downlaod_jahresbericht_2010_2011.pdf)



weiterführende Links:

- **Fair Trade- Freier Handel**  
☞ <http://www.nachhaltigkeit.steiermark.at/cms/ziel/30075005/DE/>
- **Fair Trade Österreich- Was kann ich tun?**  
☞ [http://www.fairtrade.at/?thema=was\\_kann\\_ich\\_tun](http://www.fairtrade.at/?thema=was_kann_ich_tun)
- **Kriterien des Fairen Handels**  
☞ <http://www.weltlaeden.at/start.asp?ID=6985&b=2011>
- **Österreichische Strategie Nachhaltige Entwicklung (ÖSTRAT) vom Mai 2009**  
☞ <http://www.nachhaltigkeit.at/article/archive/25541>
- **CLAC (Coordinadora Latinoamericana y del Caribe de Comercio Justo)**  
☞ [www.clac-pequenosproductores.org/english/profile/aboutus.html](http://www.clac-pequenosproductores.org/english/profile/aboutus.html)
- **Allgemeine Informationen und Berichte zum Thema Fairer Handel**  
☞ <http://www.fairtrade-deutschland.de/top/materialien/download.html>

FAIRE MARKEN:

- **„Arte Indio“ als Bsp. für eine Fair- Trade Marke**  
☞ [de.arte-indio.com/fairer-handel.html](http://de.arte-indio.com/fairer-handel.html)

**Thema: Menschenrechte**

Unterlagen zum Download:

- **Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der UN von 1948**  
☞ [http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766\\_54526105/127c864b/UN%20Menschenrechte%201948.pdf](http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766_54526105/127c864b/UN%20Menschenrechte%201948.pdf)
- **Charta der Europäischen Union in der Fassung von 2007, gültig ab 2009**  
☞ [http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766\\_54526105/7906c443/EU%20Charta%202007.pdf](http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766_54526105/7906c443/EU%20Charta%202007.pdf)

weiterführende Links:

- **Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte (EN, FR)**  
☞ [www.echr.coe.int](http://www.echr.coe.int)
- **Fundstellenverzeichnis: Urteile und Entscheidungen des EGMR in deutscher Sprache**  
☞ [www.egmr.org](http://www.egmr.org)
- **Informationsseite der Vereinten Nationen zur Menschenrechtskommission (EN, FR, ES, RU)**  
☞ [www.ohchr.org](http://www.ohchr.org)
- **Informationen des Österreichischen Instituts für Menschenrechte (EN, GE)**  
☞ [www.menschenrechte.ac.at](http://www.menschenrechte.ac.at)
- **Menschenrechte in Lateinamerika**  
☞ [www.bpb.de/themen/KXOYD2,1,0,Menschenrechte\\_in\\_Lateinamerika.html](http://www.bpb.de/themen/KXOYD2,1,0,Menschenrechte_in_Lateinamerika.html)

# Quellen und Internet- Links

## Thema: Gesundheit und Ernährung:

### Unterlagen zum Download:

- **Indigene Bevölkerung Lateinamerikas und Gesundheit**  
☞ [www.gtz.de/de/dokumente/de-Reader\\_Indigene\\_Voelker\\_Gesundheit.pdf](http://www.gtz.de/de/dokumente/de-Reader_Indigene_Voelker_Gesundheit.pdf)

### Weiterführende Links:

- **Medizin der Maya**  
☞ [www.indianerwww.de/indian/maya\\_medizinisches\\_wissen.htm](http://www.indianerwww.de/indian/maya_medizinisches_wissen.htm)  
☞ [www.authenticmaya.com/maya\\_medicine.htm](http://www.authenticmaya.com/maya_medicine.htm)
- **Informationsseite der Weltgesundheitsorganisation (E, FR, ES, RUS)**  
☞ [www.who.int](http://www.who.int)
- **Informationsseite der Weltgesundheitsorganisation des Regionalbüro Europa (Deutsch)**  
☞ [www.euro.who.int](http://www.euro.who.int)

## Thema: Rassismus, Diskriminierung, Zivilcourage

### Unterlagen zum Download:

- **Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit (Organisation Kompass)**  
☞ [http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766\\_54526105/731e338a/Diskriminierung%20und%20Fremdenfeindlichkeit.pdf](http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766_54526105/731e338a/Diskriminierung%20und%20Fremdenfeindlichkeit.pdf)
- **Infomappe Diskriminierung (Bpb, 2007)**  
☞ [http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766\\_54526105/06a65fc4/infomappe%20Diskriminierung.pdf](http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766_54526105/06a65fc4/infomappe%20Diskriminierung.pdf)
- **Nur Mut - Zivilcourage lernen (Arbeitsgemeinschaft Jugend und bildung e. V., 2006)**  
☞ [http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766\\_54526105/f0c59ce9/Nur%20Mut%20Zivilcourage%20lernen.pdf](http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766_54526105/f0c59ce9/Nur%20Mut%20Zivilcourage%20lernen.pdf)
- **Zivilcourage - Eingreifen statt wegschauen (Bpb, 2001)**  
☞ [http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766\\_54526105/8c41b00b/Zivilcourage%20Eingreifen%20statt%20wegschauen.pdf](http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766_54526105/8c41b00b/Zivilcourage%20Eingreifen%20statt%20wegschauen.pdf)

## Thema: Gefahren im Internet und Schutz vor sexueller Ausbeutung

### Unterlagen zum Download:

- **Umgang mit Gefahren im Internet (CH, 2007)**  
☞ [http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766\\_54526105/858d6b8a/Umgang\\_mit\\_Gefahren.pdf](http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766_54526105/858d6b8a/Umgang_mit_Gefahren.pdf)

### Weiterführende Links:

- **Linkssammlung und Videos zum Thema Gefahren im Internet**  
☞ <http://wikis.zum.de/rmg/index.php/Internet--Gefah->

[ren und Chancen/Linksammlung#Videos.2C die man zu Hause oder im Unterricht besprechen kann](#)

- Gefahren im Internet für Kinder  
 ☞ <http://www.kindersindtabu.de/index1.html>
- Information zum Thema sexueller Ausbeutung von Kindern  
 ☞ <http://www.tdh.de/content/themen/schwerpunkte/kinderprostitution/index.htm>
- TV- Spot und Film „Words“ zur sexuellen Ausbeutung von Kindern weltweit  
 ☞ <http://www.child-hood.com/index.php?id=211&type=6>
- Kindersoldaten  
 ☞ [http://www.worldvision-institut.de/downloads/allgemein/EPN-WV\\_KS\\_72\\_bro.pdf?mysid=2qc1av1mgnbucn2d0pg27ikj76pdvct8](http://www.worldvision-institut.de/downloads/allgemein/EPN-WV_KS_72_bro.pdf?mysid=2qc1av1mgnbucn2d0pg27ikj76pdvct8)
- ECPAT (Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Rechte der Kinder vor sexueller Ausbeutung)  
 ☞ [www.ecpat.at/index.php?id=sexuelle\\_ausbeutung](http://www.ecpat.at/index.php?id=sexuelle_ausbeutung)

## Thema: Capoeira

Videos für Anfänger:

- Capoeira- Übungen  
 ☞ <http://video.google.com/videoplay?docid=-126120570429337697#docid=-2563201315859378895>
- Weitere Capoeira- Übungen  
 ☞ <http://www.youtube.com/watch?v=DdZXp0Tq6Jk>

Weiterführende Links:

- Geschichte von Capoeira  
 ☞ <http://www.capoeira.de/capoeira/capoeira.html>
- Übungen und Infos für AnfängerInnen  
 ☞ [http://www.vj-club.net/startcapoeira\\_artikel2.htm](http://www.vj-club.net/startcapoeira_artikel2.htm)

## Thema: Trommelworkshop; basteln mit Müll

Unterlagen zum Download:

- Anleitung zum basteln mit Müll  
 ☞ [http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766\\_54526105/197d61c8/Anleitung%20zum%20Basteln%20mit%20M%C3%BCll.pdf](http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766_54526105/197d61c8/Anleitung%20zum%20Basteln%20mit%20M%C3%BCll.pdf)

Weiterführende Links:

- Infoseite zum Thema Recyclingbasteln, basteln mit Müll  
 ☞ <http://www.recyclingbasteln.de/>
- Conga- Trommel  
 ☞ [www.musikinstrumente-abc.net/conga.html](http://www.musikinstrumente-abc.net/conga.html)

# Quellen und Internet- Links

- **Cajon- Trommel**  
[www.cajon.ch/geschichte\\_cajon.php](http://www.cajon.ch/geschichte_cajon.php)
- **Portal Globales Lernen- Entwicklungspolitische Unterrichtsmaterialien**  
[www.ewik.de](http://www.ewik.de)
- **"Klimaschutz und Klimapolitik" Bildungsmaterialien des Umweltbundesamtes (DE, 2008)**  
[www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766\\_54526105/a0d0b008/Unterrichtsmaterial\\_Klimaschutz\\_Klimapolitik\\_BMUNR.pdf](http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766_54526105/a0d0b008/Unterrichtsmaterial_Klimaschutz_Klimapolitik_BMUNR.pdf)
- **"Erneuerbare Energien" Bildungsmaterialien des Umweltbundesamtes (DE, 2008)**  
[www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766\\_54526105/8054808f/Unterrichtsmaterial\\_erneuerbare\\_Energie\\_BMUNR.pdf](http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766_54526105/8054808f/Unterrichtsmaterial_erneuerbare_Energie_BMUNR.pdf)
- **"Hand in Hand für Bildung" - Materialien für den Unterricht der Globalen Bildungskampagnen, (DE, 2008)**  
[http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766\\_54526105/beb8dfad/Globale\\_Bildungskampagne\\_Hand\\_in\\_Hand\\_fuer\\_Bildung.pdf](http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766_54526105/beb8dfad/Globale_Bildungskampagne_Hand_in_Hand_fuer_Bildung.pdf)
- **Unterrichtsmaterial „wirtschaftliche, soziale und kulturelle Menschenrechte vom deutschen institut für Menschenrechte (DE, 2007)**  
[http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766\\_54526105/f2e0eae9/Unterrichtsmaterial\\_wsk-Menschenrechte\\_DIMR\\_07.pdf](http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766_54526105/f2e0eae9/Unterrichtsmaterial_wsk-Menschenrechte_DIMR_07.pdf)
- **Unterrichtsmaterial „Menschenrechte" vom Deutschen Institut für Menschenrechte (DE, 2006)**  
[http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766\\_54526105/a794afbe/Unterrichtsmaterial\\_Menschenrechte\\_DIMR\\_06.pdf](http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766_54526105/a794afbe/Unterrichtsmaterial_Menschenrechte_DIMR_06.pdf)
- **Unterrichtsmaterial „Frauenrechte" vom Deutschen Institut für Menschenrechte (DE, 2006)**  
[http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766\\_54526105/c0ee1622/Unterrichtsmaterial\\_Frauenrechte\\_DIMR\\_06.pdf](http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766_54526105/c0ee1622/Unterrichtsmaterial_Frauenrechte_DIMR_06.pdf)
- **Unterrichtsmaterial "Kinderrechte" vom Deutschen Institut für Menschenrechte (DE, 2006)**  
[http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766\\_54526105/d6fc1221/Unterrichtsmaterial\\_Kinderrechte\\_DIMR\\_06.pdf](http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766_54526105/d6fc1221/Unterrichtsmaterial_Kinderrechte_DIMR_06.pdf)
- **"Biologische Vielfalt" Bildungsmaterialien des Umweltbundesamtes (DE, 2008)**  
[www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766\\_54526105/2ad36cb1/Unterrichtsmaterial\\_Biodiversitaet\\_BMUNR.pdf](http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766_54526105/2ad36cb1/Unterrichtsmaterial_Biodiversitaet_BMUNR.pdf)
- **Themenblätter im Unterricht "Nachhaltige Entwicklung der Bundeszentrale für politische Bildung (DE, 2006)**  
[www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766\\_54526105/27e74ffe/Unterrichtsmaterial\\_Nachhaltige\\_Entwicklung\\_BpB.pdf](http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766_54526105/27e74ffe/Unterrichtsmaterial_Nachhaltige_Entwicklung_BpB.pdf)
- **Unterrichtsmaterial "Einkaufen im globalen Supermarkt- Fairer Handel im Unterricht" von Kompact (DE, 2005)**  
[www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766\\_54526105/d11337f0/Unterrichtsmaterial\\_Einkaufen\\_im\\_globalen\\_Supermarkt\\_Kompact.pdf](http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766_54526105/d11337f0/Unterrichtsmaterial_Einkaufen_im_globalen_Supermarkt_Kompact.pdf)
- **Hintergrundinformation für Lehrkräfte und Unterrichtsmaterialien zum Thema nachhaltige Entwicklung des Wuppertal Instituts (AT, 2004)**

[www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766\\_54526105/430cd13d/Lernmodul\\_Nachhaltige\\_Entwicklung\\_Wuppertal%20Institut.pdf](http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766_54526105/430cd13d/Lernmodul_Nachhaltige_Entwicklung_Wuppertal%20Institut.pdf)

- Lehrmaterialien zum Thema Nachhaltigkeit, DE (2005)

[http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766\\_54526105/f4c07a4d/Lehrmaterial%20zum%20Thema%20Nachhaltigkeit.pdf](http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766_54526105/f4c07a4d/Lehrmaterial%20zum%20Thema%20Nachhaltigkeit.pdf)

*Beispiele: Kakao, Mango:*

- Fairer Handel am Beispiel Kakao und Schokolade, DE (2008)

[http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766\\_54526105/e3b02bed/Fairer%20Handel%20am%20Beispiel%20Kakao%20und%20Schokolade.pdf](http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766_54526105/e3b02bed/Fairer%20Handel%20am%20Beispiel%20Kakao%20und%20Schokolade.pdf)

- Fairer Handel am Beispiel Mango (2010)

[http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766\\_54526105/8de5b214/Fairer%20Handel%20am%20Beispiel%20Mango.pdf](http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766_54526105/8de5b214/Fairer%20Handel%20am%20Beispiel%20Mango.pdf)

- Didaktische Handreichung für PädagogInnen zum Thema Rassismus, Diskriminierung und Zivilcourage (AUT, 2007)

[http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766\\_54526105/ca3f2298/DidaktischeHandreichung.pdf](http://www.fairstyria.at/cms/dokumente/11328766_54526105/ca3f2298/DidaktischeHandreichung.pdf)

## Quiz:

- Südamerika Quiz (schwer)

[www.checkyourself.de/quiz/qbk-suedamerika-01/fragen.html](http://www.checkyourself.de/quiz/qbk-suedamerika-01/fragen.html)

- Südamerika- Quiz (mittel)

[www.hslunz.ac.at/quiz/gw/suedamerika.htm](http://www.hslunz.ac.at/quiz/gw/suedamerika.htm)

- Südamerika- Quiz (leicht)

[www.stay-n-play.de/spiel/1968/Erdkunde-Quiz-Südamerika.htm](http://www.stay-n-play.de/spiel/1968/Erdkunde-Quiz-Südamerika.htm)

- Fair- Trade- Quiz (leicht)

[www.dolceta.eu/deutschland/Mod4/Quiz-fur-Kinder-Fair-Trade.html](http://www.dolceta.eu/deutschland/Mod4/Quiz-fur-Kinder-Fair-Trade.html)

## Weitere Unterrichtsmaterialien zum downloaden:

- [fdcl-berlin.de/globales-lernen/angebot/unterrichtsmaterialien/](http://fdcl-berlin.de/globales-lernen/angebot/unterrichtsmaterialien/)
- [koerner.de/Geografie/Angloamerika\\_Lateinamerika.4908.html](http://koerner.de/Geografie/Angloamerika_Lateinamerika.4908.html)
- [www.adveniat.de/service/schulen/schulmaterialien/unterrichtsmaterialien.html](http://www.adveniat.de/service/schulen/schulmaterialien/unterrichtsmaterialien.html)

# Mitwirkende und Sponsoren



Wir danken an dieser Stelle herzlich den Sponsoren des Fairtrade- Tages 2011!



Die steirische Kaffee & Tee Manufaktur seit 1912



**Impressum:**  
 Land Steiermark – Amt der  
 Steiermärkischen Landesregierung -  
 Fachabteilung Europa und  
 Außenbeziehungen  
 Referat Außenbeziehungen und  
 Entwicklungszusammenarbeit  
 A- 8010 Graz, Burgring 4.  
[www.fairstyria.at](http://www.fairstyria.at)  
 Tel.: +43 316 877-5518  
 Redaktion: Maria Elßer-Eibel, Johannes  
 Steinbach, Kathrin Niederbichler,  
 Elisabeth Hansemann

